

## Heute Reparationsunterzeichnung in Paris.

### Neues in Kürze.

In Berlin befristeten drei kommunistische Demonstrationszüge gestern wieder Stundenlang die Geschäftsleute und die Straßenpassanten des Olfens. Von der Auflösung des roten Frontkämpferbundes sieht man bei den Zeitnehmern der Tage nichts.

Die schließliche Verhandlung trat gestern zu seiner ersten Sitzung nach den Remonien zusammen. Zum Präsidenten wurde Abgeordneter Seidel (Soz.) gegen die Stimmen der Kommunisten und der Nationalsozialisten, zu Vizepräsidenten wurden die Abg. Prof. Dr. Sidmann (DVP) und Dr. Ehardt (Dnat.), gegen die Stimmen der Kommunisten gewählt.

Die Ziffern der Reichseinnahmen im Monat Mai liegen jetzt einigermaßen vollständig vor. Der Rückgang um fast 11 Prozent gegenüber dem Vorschlag wird durch Schaffung neuer Einnahmequellen des Reiches beizubehalten müssen.

Den Gewerkschaftsvertretern wurde im Reichsfinanzministerium erklärt, daß die Entscheidung über die Novelle der Arbeitslosenversicherung erst in der zweiten Hälfte des Juni fallen wird. Burszeit hört der Finanzminister noch einmal die Stellungnahme der Finanzlandsparlamentarier der Regierungsparteien.

Der frühere französische Ministerpräsident Millerand erhebt im „Echo“ seine Stimme für die Abschaffung des Pariser Reparationsvertrages durch den Senat. Er hofft, daß mindestens zwei Drittel der Senatoren in Opposition stehen.

Die Pariser kommunistische „Humanität“ gibt eine sehr interessante Zusammenfassung der mutmaßlichen Kosten der mehrgenannten Pariser Konferenz, und schätzt sie auf 4 Mill. Franken. Die „Humanität“ fragt, wer diese Kosten tragen würde, vielleicht auch Deutschland?

Die nach Madrid gereisite deutsche Delegation ist einschließlich des Hilfspersonal dieses Mal nur 19 Personen stark. Die Delegation ist damit die kleinste, die jemals aus Deutschland zu einer Weltkonferenz abgegangen ist.

Der Notendamer „Gourant“ meldet aus Brüssel: Es verlautet unzuverlässig, daß Belgien nicht für unbedingte Aufrechterhaltung der Wertaufstellung der Wertaufstellungen an der Disposition nicht räumen wird. Ueber diese Sachlage ist man sich auch in Brüssel völlig klar und deshalb halte man mit offiziellen Erklärungen zur Räumungsfrage zurück.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet, die Opposition gegen die Arbeitspartei arbeitet in aller Stille einen Hauptschlag im Parlament vor. Vorläufig könne nur angebeutet werden, daß die Annahme ausländischer Gelder im Wahlkampf seitens der Arbeitspartei nicht nur behauptet, sondern bewiesen werden sollte.

Laut Londoner „Daily Mail“ haben die Beratungen in der Arbeitspartei dazu geführt, daß sich den Liberalen doch noch verhandelt werden soll. Es komme keine Teilnahme der Liberalen an der Regierung in Frage, nur eine Neutralität im Parlament. Lord Georges ablehnende Stellungnahme hoffe Macdonald durch Konzeptionen zu ändern.

Italienische Blätter fahen mit der Veröffentlichung von alarmierenden Unruhmeldungen aus Ägypten fort. Dem Mailänder „Esera Secolo“ zufolge kam es am Mittwoch in Kairo zu politischen Demonstrationen gegen die Königsfamilie, wobei 27 Verhaftungen vorgenommen wurden.

Der Pariser „Sera“ meldet aus Washington: Das Marineamt gab Befehl, die 15 Kreuzerminenboote innerhalb 18 Monaten fertigzustellen. Den Werften wurde die Ermächtigung gegeben, die Arbeitszeitverpflichtungen in ihren Betrieben für die Durchführung der Staatsaufträge außer Kraft zu legen.

## Letzte Redaktionsberatungen.

Die Pariser Agentur Havas meldet: Der Redaktionsausschuß der Reparationskonferenz hat gestern nachmittags seine Arbeiten am Ende vorübergehend fortgesetzt. Diese werden heute vorfristig fortgesetzt werden. Eine Vollziehung ist für heute nachmittags 5 Uhr zur Unterzeichnung vorgesehen.

Die Unterzeichnung wird am jeden Fall heute im Laufe des Abends erfolgen, da der Vorsitzende der Konferenz, Owen Young, sich am Sonnabend nach Amerika einschiffen muß, um am 15. Juni an der Hochzeit seines Sohnes in Cleveland teilnehmen zu können. Der englische Delegierte, Sir Josiah Stamp, hat Paris bereits gestern nachmittags verlassen.

Der Pariser „Temps“ glaubt zu wissen, daß der Bericht der Sachverständigenkonferenz aus folgenden Kapiteln bestehen wird:

Schaffung des Reparationsloshandelsverständigenausschusses und die ihm anvertraute Aufgabe; die Voraussetzungen, unter denen das Sachverständigengutachten ausgearbeitet wurde;

Abhandlungen über die Lage Deutschlands; Status und Funktionen der Bank für internationale Zahlungen;

Vergleich zwischen Dawesplan und Youngplan;

Reparationsmännlichkeit (Göhe, Anzahl, ungefähre Zeit, Sachlieferungen usw.);

eventuelles Transfers- und Ausgabengewerkschaften;

Kommerzialisierung und Mobilisierung des ungenutzten Teiles der Manufaktur.

Inßerdem sollen dem Bericht zwei Anlagen angehängt werden, einer betreffend die Bank für internationale Zahlungen und ein zweiter, der die Verteilung der deutschen Manufakturen unter die Gläubigerstaaten regelt.

### Dr. Stresemann in Paris.

In Paris ist gestern mittags Reichsminister Dr. Stresemann eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von den Mitarbeitern der Reichsregierung empfangen. Obgleich Dr. Stresemann ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen hatte, daß von einem offiziellen Empfang seitens der französischen Regierung Abstand genommen werde, begrüßte ihn bei seiner Ankunft ein Herr des Protokolls im Namen des Außenministeriums. Es hatten sich viele Fotografen sowie deutsche, französische und ausländische Journalisten eingefunden. Dr. Stresemann begab sich vom Bahnhof in die deutsche Botschaft. Der deutsche Botschafter v. Kocher veranstaltete gestern an Ehren von Reichs-

außenminister Dr. Stresemann in der Botschaft einen Tee, zu dem die Mitglieder der Botschaft und der deutschen Delegation für die Völkerbundratsitzung geladen waren.

Am Nachmittag hatte Dr. Stresemann eine längere Unterredung mit den deutschen Delegierten bei der Reparationsloshandelsverständigenkonferenz.

Dr. Stresemann und die deutsche Delegation für die Völkerbundratsitzung trafen gestern Abend die Weiterreise nach Madrid an.

### Die Demokraten zur Pariser Einigung.

Die demokratische Reichstagsfraktion erörterte die Ergebnisse der Pariser Verhandlungen, soweit sich diese bisher überlegen lassen.

Die Fraktion ist der Auffassung, daß das Ergebnis dieser Verhandlungen für Deutschland nur dann tragbar sein kann, wenn die ungenügenden finanziellen Belastungen der deutschen Staats- und Volkswirtschaft ihren Ausgleich in den unerlässlichen Forderungen nach politischem Gebiete, insbesondere in der Räumung der besetzten Gebiete, in einer unbedingten Beseitigung Deutschlands aus dem Weltmarkt, in einer angemessenen Regelung des Minderheitenproblems usw. finden.

Die sicherungsmäßigen Erleichterungen, die das Pariser Abkommen bringt, müssen nach Ansicht der deutschen demokratischen Reichstagsfraktion Erparnisse heißen und zur Entlastung der deutschen Volkswirtschaft und der deutschen Lebensverhältnisse verwendet werden.

### Räumung des Rheinlandes im Oktober?

Der Londoner „Daily Express“ will erfahren haben, daß die Vorbereitungen für die Räumung des Rheinlandes durch die Alliierten auf fortgeschrittenem Stande sind. Der Pariser Berichterstatter des Blattes meldet: Von besonders autoritativer Seite verlautet, daß die Räumung „unverzüglich dieses Jahr, wahrscheinlich im Oktober“, durchgeführt werden würde. In London ist gestern mitgeteilt worden, daß das Lager von Caterpillar für die Aufnahme der britischen Truppen vorbereitet worden sei.

Der Londoner „Daily News“ berichtet aus Madrid,

daß eine Zusammenkunft zwischen Macdonald, Briand und Stresemann in Paris als eine mögliche Folge der Madrider Völkerbundratsitzung angesehen werde.

### Reichsbahn-Schiedspruch verbindlich!

Der Reichsarbeitsminister Wiffel hat gestern den Schiedspruch für die deutsche Reichsbahngesellschaft vom 21. Mai d. J. für verbindlich erklärt.

Erweiter hat der Reichsarbeitsminister die Verbindlichkeitsklärung für den Schiedspruch in der Lohn- und Arbeitszeitkündigung im Inghener Steinkohlenbergbau ausgesprochen.

### Verhandlungen zwischen Bahn und Reich.

Nach der Verbindlichkeitsklärung des Reichsbahnschiedspruches wird die Reichsbahn gleichmäßig an die Reichsregierung wegen der Deckungsfrage herangetreten, ohne daß sofort die Forderung einer Tarifserhöhung erhoben werden dürfte. Man wird vielmehr verhandeln, in den kommenden Verhandlungen zunächst die Maßnahme einer Deckung für die entstehenden Mehrkosten auf anderem Wege, vielleicht durch den schon fürzlich angebotenen, eventuellen Bericht des Reichs an den Heberschutz aus der Reichsregierung über den an den Reparationsagenten abzuliefernden Betrag.

Dem nunmehr für verbindlich erklärten Schiedspruch unterwirft sich die Reichsbahn mit der sofortigen Annullierung der laufenden Lohnserhöhungen aus der Reichskasse, aber diese Zahlungen sind nur für den Augenblick

und nicht auf längere Dauer möglich ohne Regelung der Deckungsfrage.

Zu der Erklärung des Reichsverkehrsministers, es seien keine neuen Tarifserhöhungen der Deutschen Reichsbahn jeit zulässig, schreibt der Brüsseler „Soir“: Es wird doch eine badige Tarifserhöhung auf der Deutschen Reichsbahn geben. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn sieht auch bei Gewährung eines Reichsdarlehens keine andere Möglichkeit zum dauernden Ausgleich als die Tarifserhöhung.

### Die steuerfreie Reichsanleihe.

Heute geht auch die verlängerte Zeichnungsschrift der steuerfreien Reichsanleihe zu Ende. Ueber den bisherigen Verlauf werden offizielle Angaben nicht gemacht. Wie wir auf Umfrage feststellen konnten, besteht in Bankkreisen, die einen guten Überblick über den Zeichnungsgang haben, der Eindruck, daß auch die inzwischen eingetretene Klärung auf der Pariser Konferenz nicht den gewünschten Anzeiger herbeiführt hat, denn auch nach einer längeren Zeit vorhanden ist, daß die beiden letzten Zeichnungstage eine Vollzeichnung der Anleihe zeitigen. Hierbei kommt es wohl meistentheils darauf an, wie weit die Banken selbst in der Lage sind, für eigene Rechnung entgegen-

## Die Geister plagen aufeinander.

### Reichstagsstempel und die Arbeitslosenversicherung.

Die getrige Reichstagsitzung begann mit einem scharfen Protest des Abg. Brandes (Soz.) gegen die Ausführungen des Reichswirtschaftsministers zur Frage der Arbeitslosenversicherung, durch die der Eindruck erweckt werden konnte, als sei die Frage bereits abschließend vom Kabinett geregelt. Tatsächlich ist dies nicht der Fall. Der Minister kann also nur seine persönliche Meinung und die seiner Partei auszusprechen haben.

Für die Haltung der Sozialdemokraten bei der bekannte Fraktionsbeschlus maßgebend, wonach die Fraktion einer betrifften Beitrags-erhöhung zustimmt und zur Beseitigung nachweislich bestehender Mißstände bereit ist, im übrigen aber die Fortführung der unbeschränkten Versicherung vorläufig.

Abg. Dr. Köhne (Dnat.) bringt die Pariser Konferenzen zur Sprache: Die hoffnungsvollen Ausführungen des Reichswirtschaftsministers über die Kapitalneubildung in Deutschland im vorigen Jahre haben eine der Grundlagen gebildet, die Pariser Gültigkeit zu der Abschlusung seiner unverantwortlich günstigen Berichtes veranlaßten. Damit ist die Verantwortung des Ministers aber noch nicht erschöpft. Müstie er wirklich seine Zustimmung geben zu der im deutschen Sinne viel zu frühen Aberaumung der Pariser Konferenz? Auch die Bedingungen, unter denen die Konferenz zustande kam, waren höchst unvorteilhaft.

Hat der Minister den Verhandlungen zugestimmt, ehe die Frage der Rheinlandräumung geklärt war, und hat er kein Veto dagegen eingelegt, daß die Verpflichtungen weit über das Verfallende hinaus übernommen, wie kann er weiter das Angeberliche mitandern, das gegenüber den brutalen Forderungen der Alliierten die deutschen Vorkriegsleistungen in Höhe von über 40 Goldmilliarden nicht aufgerechnet wurden?

Alle diese verhängnisvolle, Unheil abwendende Tätigkeit hat man beim Reichswirtschaftsminister vernichtet. Der Bögler nach schwerstem inneren Kampf gefasster Richtscheid schlus läßt klar erkennen, daß die Grenzen deutschen Entgegenkommens überschritten wurden.

Der Redner richtet dann heftige Angriffe gegen den demokratischen Abg. Bernhard, den Sachverständigen der „Vollstren Zeitung“. Rein englischer und französischer Journalist von Rang würde sich in gleicher Lage gefunden haben, den eigenen Sachverständigen in den Rücken gefassten wäre. Ich überlasse es dem gefunden Menschenverstand, dem Vaterlandsgefühl und der Auffassung von Anstand in der ganzen Welt, das Urteil über Herrn Bernhard zu fällen. (Lebh. Zustimmung rechts. Zurufe: Landesordner! Große Unruhe und Lärm links.)

Der Redner fragt zum Schluß den Minister ob er dem Haupte vorschlagen wolle, den Pariser Abkommen sind, zuzustimmen. Deutschland hat keinerlei Verpflichtung, reicheren Wältern auf jedes Jahrgänge die finanziellen Sorgen abzunehmen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius: Auf die Reparationsverhandlungen kann erst später eingegangen werden. Ich weise es auf das entscheidende zurück, daß meine Ausführungen irgendwie der Sachverständigenkonferenz Gelegenheit geboten hätten, die deutschen Interessen zu schädigen.

Abg. Bernhard (Dem.) verteidigt sich gegen die Angriffe des Abg. Köhne. — Inzwischen ist von den Kommunisten ein Mißtrauensantrag gegen den Reichswirtschaftsminister eingebracht. Er wird begründet mit den Erklärungen des Ministers zu den Fragen der Lohnserhöhungen und der Arbeitslosenversicherung.

Abg. v. Raumer (DVP.) kritisiert den Pariser Sachverständigen den Dank seiner Partei aus. Auch seine Partei verbleibt nicht die Entgelten, die sich der Abg. Bernhard hat zuwenden kommen lassen.

Die Rede des Abg. Krähig (Soz.) ist ein kommunikativer Manifest gewesen. Tatsächlich habe die kapitalistische Wirtschaft in den letzten Jahren außerordentliche Leistungen aufzuweisen, wobei ich sowohl die Verdienste der Arbeiterklasse wie der Unternehmerklasse anerkenne. Es handelt sich jetzt darum, wirtschaftliche Rückschlüsse zu vermeiden. Da ich die Mitarbeit der Arbeitnehmer in ihrem eigenen Interesse. Wir werden demnach, ein neues Wirtschaftsprogramm aufzustellen haben. Wir reichen Ihnen (zu den Soz.) die Hand zur Mitarbeit. Da die Zusammenarbeit zu etwas führen wird, hängt entscheidend davon ab, ob Sie tatsächlich die Waffen führen.

### Verlängerung des Republik-schutzgesetzes.

Der Reichstag nahm in seiner Vollstimmung die Regierungsvorlage über eine Verlängerung des Republiksschutzgesetzes auf drei Jahre mit 62:4 Stimmen einstimmig an. Nur die vier Vertreter der preussischen Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern und Mecklenburg-Stettin stimmten gegen die Vorlage. Der Vertreter Bayerns, der sich erst für eine Verlängerung auf zwei Jahre, das u. a. die Rückkehr der letzten deutschen Kaiserin verhindert, auf nur ein Jahr ausgesprochen hatte, stimmte schließlich der Regierungsvorlage zu.

### Der Kirchenrat zum Konkordat.

Dem gemeinsamen Schritt der evangelischen Landesbischofe zum Konkordat folgt nunmehr eine zusammenfassende Erklärung des Kirchenrates der sich auf seiner letzten beendeten Berliner Tagung eingehend mit der Konkordatsfrage befaßt hat. Der Kirchenrat erwartet, daß der bedeutende Schritt der acht Kirchen die preussische Regierung veranlassen wird, die von ihr abgelehnten Verhandlungen mit der evangelischen Seite wieder aufzunehmen. Diese Verhandlungen könnten nach dem Stande der kirchlichen Vorarbeiten in kürzester Frist beendet werden.

Für den Fall jedoch, daß den jetzt bestehenden Aussprachen einseitig ein Vertrag mit der katholischen Kirche vorgelegt werden sollte, wurde der Vorsitzende ersucht, die General-synode sofort mit Frist von wenigen Tagen einzuberufen, damit diese: namens des evangelischen Volkstages zu der so gefährlichen Lage Stellung nehmen kann.

Der preuß. Ministerpräsident hat in Unterredungen mit Landtagsabgeordneten der Volkspartei erklärt, daß er das Zustandekommen des Konkordats nicht von politischen in Betracht gezogen. Der evangelischen Landeskirche abhängig machen werde.

### Die evangelischen Kirchen zum Tag von Versailles.

Der deutsche evangelische Kirchenrat hat durch seinen 10-jährigen Vizepräsidenten den Tag von Versailles einstimmig als Tag der einmütigen Besinnung bezeichnet, da durch das Diktat von Versailles dem deutschen Volke unermessliche politische und wirtschaftliche Verluste und Schädigungen anferlegt und die Deutschen zu Kriegserbverhältnissen gezwungen seien. Er unterhalte nachdrücklich die Forderung einer restlosen Aufklärung der wahren Kriegsverhältnisse. Die Kundgebung schließt mit den Worten:

### „Der Todesdraht.“

Spiionage-Zentrale Brüssel. Von Heinrich Binder. Als unsere IV. Armee in Flandern kämpfte, sprachen die Soldaten von der „flandrischen Völle“. Ein unterirdisches Feuer bebte tiefstahlich alle die Spionagen. Wohl kein Volk hat im Weltkrieg mit so hemmungslos, anhaltend und Spionage getrieben, wie das belgische Volk. Von den ungläublichen, aber wahren Beobachtern dieses Kampfes berichtet das in der „flandrischen Völle“ veröffentlichte Buch „Der Todesdraht“, das Heinrich Binder nach Aufzeichnungen von Beobachtern, die im Weltkrieg an der Westfront tätig waren, herausgegeben hat. Mit Genehmigung des Verlages teilen wir aus den Berichten mit, wie die Spione den gefährlichen „Todesdraht“, die Absperrung der Grenze, überwunden haben. Im den strengst zur Stille führenden Graben, der ein Grundriss flankierte, und der mit allen Weidenlinien bepflanzt war, zu erreichen, mußte Devos erst etwa achtzig Schritte an der Dämmerung entlang gehen. Im Graben angelangt, wartete er mit klopfendem Herzen einige Augenblicke, um sich zu vergewissern, ob nicht etwa eine höfliche Grenzposten in der Nähe die Spionagen beobachtet. Nach seiner Berechnung hatte er sich dem Todesdraht schon auf etwa fünfzig Meter genähert. Wie eine Waise schlich er vorwärts. Jetzt lösten er zu forschen, jetzt war er sich nieder, jetzt schritt er wieder mit tauschenden Armen in die Dunkelheit, — da auf einmal blühen darüber die Scheinwerfer auf, die das Gelände regelmäßig nach allen Richtungen hin abtasteten. Devos hatte den letzten Baum des Grabens erreicht, und ein nur etwa vier Meter breiter Weg trennte ihn noch von dem Todes-

„Der Wahrheits- und Gerechtigkeitsplan in allen Wäldern und Kirchen muß dafür stehen, daß die im Dienst von Berlin und in der Weltweite an der deutschen Befreiung des deutschen Volkes mit der Kriegsschuld beteiligt wird. Nur so können die

## Die Reichswehr von Spionen umringt.

### Beamtenfragen der Reichswehr.

In der Einzelberatung des Reichstages durch den Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte Reichswehrminister Groener u. a.: Der Prozentsatz der höheren Offiziere ist in England und Amerika, die die gleiche Wehrverfassung haben, weit höher als bei uns, wo dieses Verhältnis unangünstig ist, nämlich nur 20 Prozent. Frühzeitig suchen wir über das Verbleiben von Offizieren im Dienst die Entscheidung zu treffen, weil bei Miteilung ein junger Mann leichter untertaucht als ein älterer Mann findet. Ein Uebernahm von Spionage wird rings um und herum langzeitlich gegen Deutschland getrieben. Sonder Fälle mit hundert- bis tausend Personen sind abgeurteilt; bei 270 Fällen mit 320 Personen. Wir müssen Uebernahm-nahmen dagegen aus Staatsnotwendigkeit heraus treffen.

An die Motorisierung der Armee wird überall auch im Ausland mit größter Vorhut herangegangen. Auch ist die Frage nicht klar; die Frage des Kavallerieoffiziers, der Kavallerie, der Reiter und Wege kommt dabei in Betracht. Die Kavallerie im alten Sinne sei gefahren, aber eine moderne Kavallerie in der Bildung begriffen. Vorkämpfe könne man auf diese wertvolle Waffe nicht verzichten. Wichtig ausgetücht, richtig ausgebildet und richtig geführt, habe Kavallerie in unserer Lage große Bedeutung. Wichtig ist eine Entschloßung: das Ministerium von Vorlage eine neuen Defensivität über die Abmilderung der Rohmann-Unter-

### Der Abtreibungsparagraf.

Im Straftatensatz des Reichstages nahm bei der getragenen Beratung des Abtreibungsparagrafen (§ 253 des Entwurfs) Reichsjustizminister v. Gumbel das Wort und betonte die besondere Schwierigkeit der vorliegenden Materie. Die extremen Forderungen nach beiden Seiten sind: Verschärfung des geltenden Rechts beziehungsweise völlige Freigabe der Abtreibung. Der vorliegende Entwurf schlage eine gute Lösung vor.

Wie schon nach der Novelle von 1926 ist die Abtreibung als Vergehen mit Gefängnis bestraft. Es besteht eine Mißbräutigungs-gleichheit bis auf 3 M. Geldstrafe. Bei Verzicht ist in besonders leichten Fällen Verweigerung der Strafen vorgesehen, die aber nicht gerecht werden kann. Neu im Entwurf ist die vom Reichsrat eingefügte ausdrückliche Straffreierklärung der sogenannten medizinischen Indikation.

Einer weiteren Einschränkung der Strafbarkeit über den Entwurf hinaus muß die Reichsregierung aus folgenden Erwägungen wider-sprechen:

Es wird in der Literatur darauf hingewiesen, daß jede, auch die mildeste Straf-drohung Schmachlichkeit der Abtreibung mit ihren schädlichen Folgen, also Gefährdung der Volksgesundheit, bedinge. Demgegenüber ist zu be-

stimmungen zwischen den Wählern entgegnet werden. Der Kirchenrat hat es für erwünscht, daß in den evangelischen Landes-synoden der 28. Juni 1929 als Trainersitz be-gangen wird.“

## Mussolini sieht Italien durch den Geburtenrückgang bedroht

Aus Rom wird gemeldet: In der Rammung-sung unterbrach Mussolini einen Redner, der sich in optimistischer Weise über die Zunahme der italienischen Bevölkerung ausgesprochen hatte, und wies darauf hin, daß in den ersten vier Monaten dieses Jahres die Geburten um 17 000 zu rückgegangen seien und die Todesfälle um 200 zugenommen hätten. Mussolini bemerkte, daß unter solchen Umständen Optimismus leider nicht am Platze sei. Wenn die Zunahme der Todesfälle und der Rückgang der Geburten so weiter fortgehen, dann werde das Jahr 1929 der Beginn des demogra-phischen Zusammenbruchs der ita-lienischen Nation sein.

### Höflichkeit ist Pflicht.

#### Erlass der spanischen Regierung zur Wälfers-bundratsitzung.

Aus Madrid wird gemeldet: Ein amtlicher Erlass, der der Presse zur Veröffentlichung an-geweiht wurde, macht es allen Behörden, öffentlichen Körperschaften und allen Bürgern zur Pflicht, dafür zu sorgen, daß den besan-derten Bundsbeamten, die anlässlich des Zusammen-tritts des Wälfersbundes als Gäste Spaniens in Madrid weilen, ihre Höflichkeit in jeder Weise erleichtert wird. Weiterhin drückt der Erlass die Hoffnung aus, daß die betreffenden Per-sönlichkeiten einen günstigen Eindruck in der Heimat mitnehmen können und sich Spaniens als eines edelgestimmten, tätigen und von dem Wunsch der Förderung der internationalen Zusammenarbeit zur Aufrechterhaltung des Friedens erfüllten Landes erinnern werden.

### Erdenlegung der englischen Botschaft in Washington.

Einem Washingtoner Gericht zufolge beab-sichtigt der englische Botschafter Howard, auf die Vorrechte zu verzichten, die den ausmät-tigen Willkürern die Einreise und den Ver-tragsabschluss in diplomatischen Kreisen großes Aufsehen erregt. Wie erinnert, hatte der Botschafter vor kurzem angetragt, daß das ge-richtliche Verbot der Botschaften in Washington freiwillig sich den Prohibitivvorschriften unter-wieft, hatte sich aber veranlaßt gesehen, diese Anregung später wieder fallen zu lassen.

Abg. Dr. Bell (Ztr.) beantragt, eine amtliche Erklärung des Reichsjustizministeriums einzuholen, über Voraussetzungen und Inhalt des betreffenden Reichsgesetzes vom 4. Juli 1918, über die Befähigung betref-fend die Einführung der Anzeigepflicht und über die Sicherheitsmaßnahmen bei Abtrei-bungen.

Abg. Dr. Moses (Soz.) teilt mit, daß ein großer Rückgang der Abtreibungen zu verzeichnen ist, weil der Gebrauch der Präventiv-mittel sich verbreitet. Eine Aufrechterhaltung des Verbots der Abtreibung treibe die Frauen direkt in die Hände der Kurpfuscher.

Der Vorsitzende, Abg. Dr. Rasch (D.D.P.), erklärte sich mit den Anträgen auf vollständige Freiheit des Abortus nicht einverstanden. Die Verfügungsbefugnis der Frau über ihren Körper schließe nicht die freie Verfügung über das in ihr vorhandene Lebewesen ein. Sehr selten gehe die Abtreibung aus sozialen Gründen, weil hier aus Scham oder Bequemlichkeit. Der Redner beantragt Strafrecht für einen Eingriff, der durch ernste Gefahr für das Leben der Mutter bedingt ist.

Schlagelbräutchen erinnert, der die Hundert-Meter-Grenze einstrich. Auf einmal er-schallte ihm der Lichtstrahl des Scheinwerfers. In seiner Zornesart hat er jetzt auch die Schatten der deutschen Grenzposten anstehen, die den Weg der Erde gewandten, in der Dunkelheit standen.

In drei großen Säben hatte er den Draht erreicht. Wie er hindurchgekommen war, mußte er nicht mehr, als sich tief die Erregung gelat hatte. Seine wertvollen Gummifelder waren zertrümmert; seine Drahtgitter hatte er verloren, er fühlte, daß warmes Blut an seiner rechten Hand herunterfiel. Hinter ihm frachten Schritte, aber ihm freiste das helle Licht; er aber hatte nur einen Gedanken: Auf die nahe Tannenstimmung zu rufen, die ihm die ein-zige Rettung bieten konnte.

Wohlgelächter die Schritte an die schlanken Bäume, aber die rasen Devos nicht, der wieder einmal, wie durch ein Wunder, die rei-zende Schönheit erreicht hatte. In der Tannenstimmung konnte er sich nicht lange aufhalten, denn er mußte das Ge-läute der deutschen Wachtstruppen feierlich nachrufen. Sie wurden in allen nächstliegenden Dörfern alarmiert, um einen engen Kreis zu bilden, durch den Devos nicht mehr durchbrechen konnte.

Er lief daher, so schnell wie möglich, die Jagungswege meidend, seinem Versteck in dem Dorfe Stecken zu. Das Haus, in dessen Stall er sich umhüllen konnte, wurde durch einen alten Pfahlschmied, der ihm zu Dank verpflichtet war. Zu Beginn des Krieges, als der Todesdraht noch nicht gelegt war, hatte er ihn oft beim Schmiedgenossen gesehen. Devos wollte nicht in Gefahr bringen, aber dieses Mal mußte er doch eine Aus-nahme machen. Schon oft hatte er sich in dem Stall umgesehen, ohne daß der Schmiedger den Inhalt seiner Augen nicht bemerkt hätte. Nachdem Devos sich in der dunklen Gänge-halle umgesehen hatte, klopfte er leise an das Fenster der Schlafkammer, die sich auf ebener Erde neben der Küche befand.

**Richtig** sind die Augenlinsen, die Ihre Arbeitskraft erhöhen und Ihr Wohlbefinden steigern und dadurch Ihre Sehorgane schonen. Anpassung durch vorherige Prüfung.



**Brillen Schmidt**  
Spezialist für Augenoptik  
53 Große Ulrichstraße 53  
Krankenkasernen-Lieferant

Anstatt daß das Fenster geöffnet wurde, tief eine raube Soldatenstimme ärgertlich her-aus: „Um Donnerwetter, laß mich schlafen!“ Jetzt schloß Devos wie ein Knecht in den Stall zurück und nach einigen Minuten er-schallte sein Pfiffen, der Schmiedger. Seine Kammer hatte er einen Landsturmmann abtreten müssen, und er selbst schloß mit seiner Frau auf dem Speicher. Jan zog sich bald in feiger Angst wieder zurück.

Devos überlegte es sich leicht, wo er bleiben sollte. Am liebsten wäre er ins Bett über dem Stall geflohen; aber so dumm waren die Deutschen nicht, daß sie ihn dort nicht hätten aufgeschloß. Er zog es daher vor, sich in einem engen Versteck über dem Hühnerstall zu verkriechen. Als der Morgen anbrach, fand der Landsturmmann auf und ging zu seinem Dien.

Gegen sechs Uhr wurde es im Dorf lebendig. Jan meinte, daß Betrunkenen kommen. Devos griff zu einem leichten perverweilten Mittel, das ihm wieder einmal den Kopf rettete.

In selbigerer Höhe und deutscher Wälfers hand er ein Schloß nach dem Stall und mußte Soldatenhänden, als weil Gendarmen, von zwei Wehmgemätern begleitet, von weitem Jan anrufen, ob seine Einquartierung schon auf sei. Jan ergriffte, daß der Land-sturmmann dort am Wälfers schon seit einer Stunde seine Arbeit verrichtete.

Devos aber hand mit ätternenden Händen am Wälfers und piff mit ätternenden Rippen das Vieh: „Die Wälfers im Wälfers...“ Mit Recht konnten die Gendarmen sich sagen, daß sich Devos demnach auf seinen Fall in diesem Hause verkriechen hielt.

Und somit war wieder einmal die Gefahr für den Deutschen vorüber. Er konnte, wäh-rend jeder Wald, jede Schöpfung umflicht und durchschand werden, während die Schritte so-gar durch ein Wälfers abgehört wurden, mit seinen Säbeln seine Verstecke austauschen, mit weis den Alten erweislich ist, war Peter Devos am 2. August 1916 wieder in Wälfers.

2 Dop  
3 Sit  
9 St  
1 Dam  
1 Sel  
1 Her  
1 Kri  
1 Tr  
1 R  
1 K  
1 M  
1 N  
1 A  
1 B  
1 C  
1 D  
1 E  
1 F  
1 G  
1 H  
1 I  
1 J  
1 K  
1 L  
1 M  
1 N  
1 O  
1 P  
1 Q  
1 R  
1 S  
1 T  
1 U  
1 V  
1 W  
1 X  
1 Y  
1 Z

Aus der Stadt Halle Abendidylle.

Dein Auge sieht mich schon und fragend an. Ich nehme Deinen Kopf in beide Hände. Du bist in Luft und Leib doch jedermanns So viele Leute, so viel Leute fände!

Wechsel in der Leistung der Schutzpolizei.

Der fehlige Kommandeur unserer Schutzpolizei, Polizeioberst Kurb, der noch in diesem Jahre die Altersgrenze erreicht, tritt, wie wir hören, am 1. Oktober in den Ruhestand.

Turmböden.

Die aus der Ev. Soz. Presbyterium mittel, werden in der Woche vom 9. bis 15. Juni folgende Chöre von den Hausmusikstärken gebildet: Sonntag: 'Nun freut euch, lieben Christen gmein'; Montag: 'Der lieben Sonne Licht und Fröhlichkeit'; Dienstag: 'O Gott, du frommer Gott'; Mittwoch: 'Nun danket all und bringet Ehr'; Donnerstag: 'Mein Gott in der Höh sei Ehr'; Freitag: 'Jesus meines Lebens Heber'; Sonnabend: 'Derselb lieb hab ich dich, o Herr'.

Sie können zusammen nicht kommen und kamen doch zusammen.

Es ist eine Befehle aus dem altfränkischen Leben. Ein junger Mann liebt ein junges Mädchen und sie liebt ihn wieder. Aber die Mutter der Braut will nichts von der Verheiratung wissen. Und sie ändert auch ihren Sinn nicht, als ihr ein Enkel befehlt...

Erweiterung des Riebediffes.

Kosten 450 000 Mark. — Es werden durch den Bau Alfwohnungen in der Stadt frei.

Einem interessanten Weg beschreitet der Magistrat in dem Bestreben, auf alle mögliche Weise der Wohnungsnot abzuhelfen. Er will durch einen Erweiterungsbau des Riebediffes Raum für die Aufnahme aller Leute gewinnen, damit deren Wohnungen in der Stadt für Familien frei werden.

frei werden, die die leeren Neubauwohnungen häufig als Mittel nicht bezeichnen können. Ein geeignetes Mittel zur Auslösung eines großen Teils der Grundstücksparzellen ist u. a. die Bereitstellung von Wohngelegenheiten in Altersheimen.

Das Paul Riebediff hat gegenwärtig 8 oder 100 Räume zu erwarten. Der Magistrat hat nun dem Ratatorium nahegelegene, einen Erweiterungsbau aufzuführen. Es ist zweckmäßig, je einen

ländnis unermesslich. Der junge Rogerik baute in Halle von 1 1/2 Jahren Waren im Werte von 800 Mark Verkaufswert aus dem Lager entwendet mit dem jungen Bergarbeiter gegeben.

Am Donnerstag beurteilte das Schöffengericht Halle den diebischen Lagerhalter zu 4 Monaten Gefängnis unter Strafaussetzung gegen Entziehung einer Buße von 150 Mark.

90 Jahre alt.

Am 10. Juni d. J. begibt die Witwe Therese Ruff, Riemeyerstraße 15, ihren 90. Geburtstag.

Ich bin das Rote Kreuz.

Zum Rosenfest am 8. Juni. Aus menschlichem Mitleid bin ich geboren. Meine Aufgabe liegt in der Güte, der Sanftheit, der Barmherzigkeit. Ich mache keinen Unterschied zwischen Kaffen, Wölfen und Befenntnissen.

Ich überbreite alle Schwellen: ich bin in den Krankenbüchern, trete in die Gemäder der Reichen und in die Hütten der Armen. Keine Befehlsbefugnis hält mich zurück.

Die Seuchen bekämpfe ich. Gegen Koffende greife ich ein. Ich ringe gegen Elend, Krankheit und Unglück. Den Unbuddeligen biete ich eine Ruheflätte, die Hungernden füttere ich, den Armen gebe ich Kleidung, Wunden und Waisen nehme ich unter meinen Schutz.

Ich bin die Freundin und Wohltäterin aller Nationen. Ueber das Weltmeer hinweg und bis in die fernsten Lande bringe ich Hilfe allen Wölfen, die von Plage heimgefaßt werden. Mein Mitempfinden und mein Mitleid sind ohne Grenzen.

Billige Verkäufe.

Zu einer Großhandlung für Fahrrad- und Motor-Zubehör in Halle kamen die Reisenden von der Zone zurück. An Teufelstheil und Umgehend nichts loszuwerden! meldeten sie. Die Händler klagen, dort sei schon Konkurrenz durch

„Wo ist die Tafel?“

Reich der anfänglichen Freude, es seien Stiefel zum Verkauf da, wurde sie geteilt. Sie erhielt 8 gestohlene Stiefeldecken. Nun war ein Ge-

Large stylized advertisement for 'SEITEN ANGE' with various prices like 25 Pfg, 48 Pfg, 95 Pfg, 1,95, 2,95, 1,45 Mk, 1,95 Mk, 2,95 Mk.

Grid of product listings with prices. Includes items like 'Doppelstücke reine Kernseife', 'Einkaufseisen mit Email', 'Schneeruch', 'Kleiderbürste', 'Reisekoffer', etc.

Small list of products: 1 Beutel Theater-Konfekt 0,25, 1/4 Pfd. Gelee-Früchte 0,25, 5 Tafeln Creme-Schokolade 0,48, 3 Tafeln Vollmilch-Nuß- oder Vollmilch-Haselnuß- oder Herb-Schokolade 0,95

Alex MICHAEL Halle Am Markt

Im Erfrischungsraum: 1 Portion gemischtes Eis mit Sahne 0,45, 1 Tasse Fleischbrühe mit Pastete 0,45

Menschenleben. Ich habe mich zur Hürten des menschlichen Daseins gemacht.

Ich bin das rote Kreuz.

Blutspende zum roten Kreuztag

Vom Erlaube des roten Kreuztages wird uns mitgeteilt, daß der Antrag des roten Kreuztages...

Wann muß die Bodentreppe beleuchtet sein?

In V. heißt Frau E. ein größeres Haus, in dem mehrere Mieter wohnen; auch im Dachgeschoß befinden sich Wohnräume.

Die Entscheidung laßt Frau E. durch Revision beim Kammergericht an und beantragt, sie habe ihre Pflicht erfüllt; es ist auch nicht üblich, die Bodentreppe zu beleuchten.

Halle - Diemitz - Sagisdorf - Queis.

Zeit dem 25. Mai verkehrt am Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag dreimal eine Kraftpost zwischen Halle und Queis über Diemitz - Sagisdorf.

Riadfahrer.

Vom 1. Juli ab müssen Radfahrer und Kraftfahrer - auch Kleinstkrafträder - bei Dunkelheit oder harten Nebel ein hinteres Leuchtzeichen (Schlußlicht oder Riadlichter) von gelblicher Farbe führen.

Es wird oft geflagt, daß die politischen Kennzeichen an vielen Radfahrern...

Förderung des Wohnungsbaues.

Grundbesitzermittel und Haushaltsausfluß.

Der Magistrat hat die Befreiung eines Grundbesitzers zu Gunsten des gemeinnützigen Bauvereins...

Der Magistrat hat die Befreiung eines Grundbesitzers zu Gunsten des gemeinnützigen Bauvereins...

Erbschaften

beträgt für das 1. und 2. Jahr 0,40 RM, für das 3. Jahr 0,44 RM, und von 4. Jahre ab 0,48 RM...

Desgleichen beantragt der Magistrat den Verkauf von Baustellen in Größe von 1400 Quadratmeter...

Eine weitere Magistratsvorlage beantragt die Zustimmung zu dem Verkauf einer 6200 Quadratmeter großen Baustelle...

Im Haushaltsausfluß wurden folgende Vorlagen behandelt:

Beseitigung etwaiger Mängel an deren Beleuchtung. Bis zum 10. Juli d. J. werden Kennzeichen...

Kaninchenbiede.

In der vergangenen Nacht brachen in der Schlofferstraße Diebe in einen Garten ein und hielten aus einem Stall mehrere Kaninchen...

Wieder einen Ruf vorwärts.

Die politischen Lebenshaltungskennzeichen hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 5. Juni auf der Grundlage...

- 1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf...)

Verband weiblicher Angestellter.

Der Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten, G. V., Gau Mitteldeutschland, veranstaltete am Sonntag, dem 2. Juni, in Potsdam ein Jugendtreffen.

Güterzug-Entgleisung auf der Hafenbahn.

Heute früh 8 Uhr ereignete sich auf der Hafenbahn ein Unglück, über das in den Morgenblättern übertriebene Gerüchte in der Stadt umliefen.

Vom Hauptbahnhof fuhr ein Güterzug von etwa 30 Wagen nach dem Hafen hinunter. Die abene und leere Wagen wechselten ab. Auf der Hafenbahnstraße, unterhalb der Schokoladenfabrik von Most entgleiste aus noch nicht aufgekärter Ursache ein leerer Kesselwagen...

niemand verlegt

worden, und die Ladung blieb unbeschädigt. Der Materialschaden ist trotz dem Augenblicke noch nicht unerheblich.

Die Lokomotive mit den ersten Wagen setzte ihre Fahrt fort. Der entgleiste Zug wird mit einer Reichsbahnlokomotive von hinten herausgezogen. Die Strecke bleibt heute noch unbenutzbar.

Kreuzer Reif- und Fahrturnier.

Das 3. Kreuzer Reif- und Fahrturnier soll in diesem Jahre am 31. August und 1. September im Landgestüt Kreuz vor sich gehen.

Mit der Abhaltung der Turniere in den Vorjahren wurde für Halle ein Gebiet erschlossen, das bis dahin sehr im Argen lag.

Waren bisher in den Jagdspringen und Dressurprüfungen die Klassen M. (Mittel) die höchsten, so erscheint diesmal auch noch die Klasse S. (Schwer) dieser Prüfungen.

Wasserstand der Saale.

Der Unterpegel der Saale in Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 1,88 Meter.

Die Saale in Trotha flößt: Schöpfwerk, Weichenschleife, berg- und talwärts; Schöpfwerk, Schleuse, Zehle bergwärts; zwei Käme der Schleusenkomplettkomponente, fest installiert; vier Ventrielpumpe und einige Sportboote.

Advertisement for Dunlop tires featuring a cartoon character and a skull. Text: 'Über allem die Sicherheit und die gibt DUNLOP Gürtelpanzer!' and 'DIE WELTMARKE WÜRGELT FÜR QUALITÄT!'.

Aus der Heimat
2000 Stück Rehwild
Opfer der Kälte.

Wom Garz. Die hart der Frostwinter unter dem Wildstande gemüht hat, geht aus den Beschreibungen des braunschweigischen Staatswildwirts hervor, nach wie in dem braunschweigischen Forsten des Garzes und seines Vorlandes nicht weniger als 1222 Stück Rehwild eingegangen sind. Diese Summe ist nicht abschließend, da nicht alle verendeten Tiere gefunden werden konnten. Im Forstrevier schätzt man die Zahl des eingegangenen Rehwildes im Garze auf 2000 Stück.

Dicht am Tode vorbei.

Beitrag. Am Dienstagabend, 6 Uhr, wurde am schmerzlosen Ueberweg der an der Wittfeldischen Glasfabrik nordöstlich nach Lebnort führenden Straße das mit Schmelzen beladene Fuhrwerk des Händlers Busch-Altsch von einer von Baalberge kommenden Lokomotive erfasst. Der Fahrer des Fuhrwerkes war vor dem Einfahren des Ueberweges nach links umkehren gehalten, während sich infolgedessen die Lokomotive von rechts näherte. Als er dann die Lokomotive bemerkte, war es bereits zu spät, und ein Zusammenstoß unvermeidlich. Das vor dem Wagen befindliche Pferd bog aus Angst vor dem Dampfrost glücklicherweise nach links ein, so daß es neben dem Ueberweg zu stehen kam. Die stark bremende Lokomotive erlitt noch den nördlichen Teil des Wagens und drückte ihn gegen die Pfeilreihe, wobei die Wagengasse und die Deckscheibe zerbrach. Fahrer, Pferd und Schmelze kamen mit dem Schrecken davon und blieben unverletzt. Die Sicht des Geschäftsführers war durch ein über seinem Sitz befindliches Verbot behindert.

Theaterfährten.

Mitteilung. Die städtische Regierung hat den Entschluß gefaßt, die freie Stelle des Generalintendanten am Altenburger Landes-Theater nicht wieder zu lassen. Die Altenburger Generalintendanten soll nebenamtlich durch den Generalintendanten des Nationaltheaters in Weimar vermalter werden. Die Regierung begründet ihre Maßnahme damit, daß unter den zu einmündigen Bemerkungen ein einseitig geäußertes Verwerber gefunden worden ist. Gegen diesen Beschluß ist von der Vereinigung der Theaterfreunde für Altenburg und Umgegend Protest erhoben worden. In der entsprechenden Entscheidung heißt es u. a.:

„Abgesehen von den vielen Schwierigkeiten, die mit der Verwallung zweier Theater durch nur eine Person noch dabei bei der weiten Entfernung von selbst sich erheben, bedeutet die nebenamtliche Verwallung unseres Landes-Theaters durch die Intendanten eines anderen Theaters eine Verengung unserer Theater- und Wundlung seines Ansehens. Eine solche ungleiche Behandlung steht im Widerspruch zu den Uebereinkünften, wonach einem namentlichen Wagon fährten ein Theater in gleicher Weise betroffen werden sollte. Wir müssen gegen diese Missanbahnung und gegen diesen Verstoß wider die verbrieften Rechte mit allem Nachdruck Widerspruch erheben und müssen fordern, daß unser Landes-Theater nach wie vor von einem eigenen Intendanten geleitet wird.“

Gedenkfeier an Heinrich den Löwen.

Beitrag. Hier feierte die GutsMuths-Gesellschaft den 800. Geburtstag Heinrichs des Löwen. In der auf den besagten Veranstaltung hielt Ministerialrat Debesius (Braunschweig) die Rede, in der er auf die großen Verdienste Heinrichs des Löwen um das Reichthum und die Wiedergewinnung der Gebiete jenseits der Elbe hinwies.

Drei Menschen.

Roman von Gert Rohberg. Copyright by Kermann-Verlag, Stuttgart. (14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) In freundlichen Worten rief er ihr die Besichtigungen zu verlassen und nach ihrer Heimat zurückzuführen. „Sie können dadurch viel sorgloser leben. Ich stelle es mir in der Tat nicht leicht vor, sich für eine einzelne Dame, dort zu registrieren,“ schloß er. „Sie sah ihn mit einem hilflosen Schädel an, begriff wohl endlich, daß er unerreicherbar für sie war. Da erwartete der Trost in ihr.“ „Was ist nicht schön? Was ist nicht unermeßlich reich?“ Bernhard Klaffen stellte sich zu ihm, was Antje mit unfreundlichen Blicken aufnahm. Er aber war von seiner Unwiderstehlichkeit ganz und gar überzeugt und wollte sich nicht von Erdolf verdrängen lassen. Wüthlich um Antje ein Wort zu sagen, wollte dem klugen, deutschen Mädchen gelingen, sie verführerisch für sein konnte. So stürzte sie mit Bernhard, lachte und scherzte, wußte nicht, wie weit, wie melancolisch sie sich von dem Ideal entfernte, das Hans von Erdolf sich von der Frau gemahnt. Eufann hatte mit ihren ersten, dunklen Augen alles beobachtet. Sie wußte sehr wohl, daß sie diesem Manne wohl Liebe hätte entgegenbringen können, wenn das Geständnis seiner Liebe zu einer anderen nicht gewesen wäre. Eufann füllte ein seltsam weiches Blengen, wenn sie in seine glänzenden, männlichen Gesicht sah. Sie wußte sich verwehrt, liebes eine Liebe, die von ihr Besitz zu erreichen drohte und ihr doch nur wieder Enttäuschung bringen mußte.

Raubüberfall im Brodenggebiet.

Zwei Berliner Damen ausgeplündert. - Festnahme des Raubgefelten. - Mord am eigenen Sohn.

Wernigerode. Im Walde bei Schierke wurde auf zwei junge Berlinerinnen, die sich auf einer Brodenwanderung befanden, ein Ueberfall verübt, bei dem beide von dem Täter erheblich verletzt wurden. Der Mörder konnte später von der Landjägeret des Brodenggebietes verhaftet werden.

Dazu wurden folgende Einzelheiten bekannt: Die Damen wurden im Walde bei Schierke von einem etwa 42jährigen Mann angehalten und tödtlich bedrängt. Als sie sich zur Wehr setzten, schlug der Unhold der einen mit einer Ueberfallkeule über den Kopf, so daß sie betäubungslos und blutüberströmt zu Boden sank. Der Angreifer suchte dann das andere Mädchen zu übermächtigen. Als dies sich heftig wehrte, ließ der Täter von seinem Opfer ab und stüchelte. Die Ueberfallenen wurden später von einem Oberlandjägermeister aufgefunden, der den gesamten Sicherheitsdienst des Harzes alarmierte. In der „Steinernen Renne“ wurde dann ein Mann festgenommen, auf den die Beschreibung der Ueberfallenen gutfaß. Es handelt sich um den Maurer R. aus Magdeburg. Man fand bei seiner Untersuchung drei geladene Revolver.

Der Verhaftete legte schließlich ein Geständnis ab.

Am Mittwochnachmittag gegen 18 Uhr wurden zwei junge Damen aus Berlin, die zurzeit in Wernigerode zur Kur weilen, auf dem Glasbüttenweg vom Broden unweit des Benediktensberges von einem Touristen überfallen und mißhandelt. Auf der Flucht trafen die beiden Damen den Leiter des Harzschutzes, Oberlandjägermeister Haber, auf der Brodenchauffee. Er setzte sofort seine Beamten ein und nahm selbst die Spur auf. Es gelang ihm gegen 22 Uhr im Wald „Steinerne Renne“ den in Magdeburg, Auguststraße 77, wohnenden Maurer Wilhelm Rein zu verhaften, auf

Ein Bergwert auf dem Papier

Erdolf hat 850 000 Mark daran laßen. - Leihzinslängige Stadträte.

Beitrag. Das große Schöffengericht hatte sich mit einem hochangelegten Schwindel zu befassen, der der Stadt Erdolf betrüblich teuer zu stehen kam. Im Herbst 1927 erliefen beim Bürgermeister der Stadt ein angeblicher Inventar-Buchlein aus Berlin, der sich als Eigentümer der Bergwerksgemeinschaft „Mutterglück“, die in der Nähe Erdrols ihre Grubenfelder habe, vorstellte. Jedem ist in dem schuppigen Buchlein auf, das man sofort betrüblich schätzte. Zum Schluß ging man aber auf die Sache ein. Auf einem Spaziergang zu den „wertvollen“ Grubenfeldern, auf denen Kobalt, Eisenerze und andere Mineralien abgebaut werden sollten, brachte Erdolf die Sache schließlich auf einen Zwischensatz von 60 000 Mark und verpackte dem Bürgermeister den Posten eines Auffichts-

den die Beschreibung der beiden jungen Damen paßte.

Der einen Dame entriß er einen Handkoffer, der einen Photopapar und 25 Mark bares Geld enthielt. Der anderen das Gebührgeld mit 20 Mark. Schließlich schlug der Verbrecher die Damen mit der Pistole nieder, beide trugen von dem Kampfe erhebliche Verletzungen davon.

Bei der Gegenüberstellung erkannten die Ueberfallenen den Täter sofort.

Rein legte weiter das Geständnis ab, daß er seinen 10jährigen Sohn am Mittwoch, mittag im Brodenggebiet am „Weißen Brink“ bei den Zeterklippen erschossen habe. Er habe seinen „entarteten Sohn vor der ihn selbst beherrschenden Leidenschaft schützen“ wollen.

Sache nach der Reize des jungen Rein.

Schierke. Die Reize des Sohnes Reins konnte nach nicht gefunden werden. Der Tatort, der Weiße Brink, gehört zu dem unordentlichlichen Waldgebiet des Harzes; er war dem Täter bekannt, da er sowohl im Sommer wie auch im Winter den Wald als Jagdrevier benutzt wandert hatte. Rein wußte genau die Gegend anzugeben, wo der Mord verübt worden ist, nämlich Jagen 108.

Der Mörder gab an, er habe seinem Kinde mit der linken Hand etwas gegeben und ihm dann mit der rechten Hand den tödtlichen Schuß in die Schäfte.

Nach habe er noch eine halbe Stunde neben dem Leichnam gesessen und diesen, als sich nicht mehr rührte, zwischen zwei Klippen in eine Felsspalte gemortet.

Der Mörder zeigte nicht die geringste Reue über seine Tat; er habe mit seinem Leben längst abgeschlossen. Seine Verhaftung erfolgte im GutsMuths, auf der Steinernen Renne, wo er sich bereits auf sein Zimmer zurückgezogen hatte. Der Mörder wurde unter einem kühnen Verstand gerufen und erhielt dann den Befehl „Hände hoch“. Bei seinem Geständnis hob Rein hervor, daß die Ehe mit seiner Frau in Magdeburg sehr glücklich gewesen sei. Nur dieser Anlaß sei entartet und habe deshalb verschwinden müssen.

reitsvorliegenden. Nach ein paar Tagen kam Rein mit einem Dr. Groß, seinem technischen Berater, zurück. Groß hatte ein „Gutachten“ über die Bemerkung der Grubenfelder geliefert, dem eine Kapazität auf diesem Gebiete, ein Professor Dr. Strahmann, beigefügt haben sollte. Beide orientierten nun in der Sache den Stadtverordneten von Erdrolf zu bestimmten, auf Grund eines Grundschuldbriefes von 350 000 Mark, eingetragen auf die Grubenfelder des Herrn Rein, einen Betrag in vier Raten zu gewähren. Der Bürgermeister von Erdrolf ließ die Angaben nachprüfen und dadurch wurde der Schwindel entdeckt. Das Gericht erkannte gegen beide auf je 9 Monate Gefängnis.

Merkwürdig bleibt an der Geschichte, daß ein Teil der Stadtverordneten sich für das Verbrechen enthielt und den Bürgermeister wegen seiner absprechenden Haltung beifällig angiff.

auf sein vieles Geld postete. Wenn er sie betraute! Und wenn Eufann sich mit Erdolf verlobte? Donnerwetter, dann wäre die Reize nach Rairo ja wirklich für alle zur Welt zu haben gewesen. Hans von Erdolf imponierte ihm „imponierte ihm wirklich. Der wollte ja hier für einige Zeit die Leitung übernehmen. Na, ihm war das sehr recht. Vorläufig wollte er selbst sich hier nicht an die Reize legen. Wenn sein Vater das erzwungen hätte, wäre das nicht gut gewesen. Rairo war zu verlockend. Das Berggülden, der Verbleib, wären doch wieder über ihm zusammengefallen und dann welche Beschäftigung!

Reiflich erwog Bernhard Klaffen das alles und mühte sich weiter um Antje. Das lockte ihn mehr, weil er als Antje Mann reich und unabhängig war. Uebernahm er jetzt die Leitung des väterlichen Expedits hier in Rairo, würde er ja doch stets nur ein Angestellter seines Vaters sein, der über alles Bedingung zu legen hätte.

So erg es täglich mit Antje in den Straßen Rairos umher und da Antje nicht sehr wüthlich war, kam es, daß sie eines Tages von Erdolf der Reize eine Gesellschaft gesehen wurden, wo man seine Dame hinführte. Beim Lunch später im Hotel machte Erdolf dem jungen Klaffen Vorstellungen. Der lachte ärgertlich.

„Verriech, schließlich ist Antje Staaven doch kein Nachfich mehr“, sagte er dann. Erdolf sah ihn fest an.

„Sie begibt sich unter Ihren Schutz, mißbrauchen Sie das Vertrauen nicht und führen Sie Frau Antje dorthin, wo sie Damen der Weltlichkeit trifft.“

Bernhard trich sich während sein kleines Wärtchen. Wie kam Erdolf dazu, ihm Vorstellungen machen zu wollen? Am liebsten hätte er Kratich anfangen. Aber dann unterließ er es doch. Er zuckte die Schultern.

Massenhaftes Auftreten der Engeringe.

Beitrag. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, haben wir im nächsten Jahre mit einem Meißener Jahre zu rechnen. Von überall her wurde bei den Frühjahrsbearbeitungen von einem häufigen Auftreten ausgemachener Engeringe berichtet, die also im kommenden Frühjahr nach zweimonatiger Ruhenruhe als vollendete Käfer in Erscheinung treten werden. Der Engeringer durchdringt die Pflanzenzungen und Kartoffeln sehr häufiglich werden kann, wird er in Gärten sorgfältig eingemeldet und vernichtet. Bezeichnend für die Massenhaftigkeit seines heurigen Auftretens ist folgendes Beispiel: Ein hiesiger Einwohner ließ ein etwas über einen Morgen großes Grundstück gründlich bearbeiten, um darauf eine Spargelanlage anzulegen. Die dabei vorkommenden Engeringe ließ er einmalmeln, um sie als Hüherfutter zu verwerten. Ihre Menge betrug über 5000 Stück.

Professor Ostacher 65 Jahre

Beitrag. Der Direktor der Reichsanstalt für Erdwissenschaften in Jena und Ordinarius für Geographie an der Universität Jena, Geheim-Dezernent Professor Dr. Ostacher, konnte jetzt sein 65. Lebensjahr vollenden. Als Direktor des Instituts für Erdbeobachtung ist er durch seine hervorragenden Arbeiten auf dem Gebiete der Seismologie besonders bekannt geworden. Sein Name hat weit über die Grenzen des Reiches hinaus einen guten Klang. Dem Gelehrten, der unter anderem forspendierendes Mitglied der Gesellschaft der Naturforscher in Göttingen, der Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle und der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Heidelberg ist, wurden zum Geburtstag zahlreiche Ehrungen zuteil.

Die lebende Fadel.

Beitrag. Die Frau des Landwirts Josef Kohrt in Weisbad führte während eines Gemitters ihre Kuh auf die Weide. Nach einem gewaltigen Donnerwetter, das ganze Dorf erschütterte, machte, daß der Mann nach seiner Frau und erblickte sie von einer Anhöhe aus halbnackt mit noch leuchtenden Kleiderresten am Boden liegen, neben ihr die vom Blitz getödete Kuh. Die Frau hat gräßliche Brandwunden erlitten und liegt in ihrer Wohnung hoffnungslos darnieder.

Ihre Erholung

bedingt vor allem Ruhe für Hers und Nerven. Bei der Wahl zwischen zwei Genussmitteln, von denen das eine für Sie schädlich sein könnte und das andere vollkommen unschädlich für Sie ist, werden Sie bestimmt das Letztere wählen. So ist es auch beim Bohnenkaffee. Kaffee Hag ist jedenfalls ein unschädlicher Bohnenkaffee, denn er ist koffeinfrei. Dabei ist er von feinsten Qualität.

„Mir mißfiel das Lokal nicht, aber schließlich, man braucht ja nicht mehr hinzugehen.“ Die Herren wechselten noch ein paar Worte und trennten sich dann im besten Einvernehmen.

Das Expeditionsband absiebt von Rairo. Ein großer Garten mit Spargeln und Holmen umgrenzte es. Mitten zwischen Grün und Blumen erhob sich ein herrliches Gebäude. Dieses Gebäude diente dem Direktor als Wohnung. Hans von Erdolf hatte das Haus bezogen. Die Klaffen wollten in den nächsten Tagen die Heimreise nach Deutschland antreten.

Man feierte den Abschied im Hause des neuen Direktors. Ein kleines, feines Dinner, Schwere Säuwine, Früchte und Konfekt standen auf der Tafel. Daniel Klaffen war höchst angenehm. Friedrich lebte er im Sessel. Hans von Erdolf öffnete die Tür zur Halle und die anderen folgten ihm. Wie von Seltz ergab es sich, daß Eufann an Erdolfs Seite dahinschlief, während Bernhard und Antje einen anderen Weg einschlugen. Hell schien der Mond. Während Klaffen leuchteten und die Luft war schön und sinnverwehrend. Auf einer kleinen Anhöhe standen Eufann und Erdolf dann leuchtend voreinander. Er küßte in ihr erntes, blaues Gesicht, hätte ihr gern ein paar gute Nachtschwärze gesagt und fand sie nicht. Da hing sie vor selbst an zu sprechen.

„Soll ich die Gelmat von Ihnen grüßen“, fragte sie und lächelte tapfer.

Er nahm ihre Hände, presste seine Lippen darauf.

„Kräufeln Eufann, einmal muß sie das Glück auch an Ihnen kommen, Sie verdienen es doch.“ Groß rührte ihr HAAR in dem seinen.

Das Leijngier Autonglied.

4 Monate Gefängnis. Naumburg, Am 2. Juli 1928 ist bei den Leijngier Pappen der Straße Weihenfels-Platz...

Junggefellener gegen Berufsschulbeiträge.

Naumburg a. d. S. Berufsschulbeiträge sind unbeliebt und werden von den zahlungspflichtigen...

Gewitter und Hagel.

Sömmerda. Am Dienstag, in der Mittagszeit, entlief sich über unserer Stadt ein Gewitter, das...

Windstöße.

Suhl. Ueber Erlau um Umgebung (Kreis Schleifungen) ging eine Windböhe über, die mit...

Vom Veerzug losgefahren.

Stahlfelb (Merseburg). Als der Arbeiter Ludwig von hier einen heftigen Rollenwagen...

Keine billigen Kirschen.

Zeitzsch. Bei den Kirschenverhandlungen der letzten Woche wurden fast durchweg erhebliche...

Reichsmarkt geboten. In mehreren Fällen warnten die Gemeindevorsteher die Wähler, noch höhere Gebote abzugeben...

Kaffinierte Einbrüche.

Böhen. In der Samenabteilung von Paul Künzel, in der bereits vor kurzem ein Einbruch verübt worden ist...

Mutter und Kind fürzen in die Scheune ab.

Jöhren. Der Bauarbeiter Willi Bies beschaffte sich bei einem Landbesitzer die Scheune, wobei ihm...

Fertelpreise.

Torgau. Zum Ferkelmarkt wurden 420 Ferkel und 6 Läufer angefahren...

Für die Erhaltung des Amtsgerichts.

Schönbitz. Die Gefahr, daß das Amtsgericht in Schönbitz, das in unzulänglichen Räumen untergebracht ist...

20000 Mark verpfänd.

Geza. Die Angelegenheit des Gezaer Postdiebstahls, bei dem der Postbote 27000 Mark gefohlen worden sind...

Merseburg. Die nächste Sitzung des Kreisrates des Kreises Merseburg findet am Dienstag, dem 13. Juni, vormittags 10 Uhr...

berga, Kreis Querfurt, Kreis Merseburg, Ciertrigheimerschen Siedlungs-Anstalt und Vorkaufersrieder zur Abtragung gemeindefähiger Forderungen...

Reha. (In der Buchhandlung). Auf der Großmarkter Straße wurde nachmittags ein wandernder Handwerker ohne Bestimmungsgang aufgefunden...

Salmünde. Die Luftbahn wieder in Betrieb. Die Schwebbahn, die seit vergangener Herbst infolge technischer Schwierigkeiten...

Wangelshor. (Seitenlandbau). Wittgenborn vormittag wurde seine etwa 55 bis 60 Morgen große Fläche...

Rühde. (Zur großen Arme). Der Gärtner Gottlieb Donat, Veteran von 1866, 1870 und 1871...

Rühde. (Bei der Viehhaltung). Im Stadtbezirk wurden 392 Göße und 1157 Schweine gezüchtet...

Wern. (Grasnutzung). Der Verkauf der diesjährigen Gras- und Kleeernte der verschiedenen Grundstücke...

Wern. (Hohes Alter). Jollauscher a. D. Friedrich August Besel feierte bei wos 80. Geburtstag und geistlicher Richtigkeit seinen 85. Geburtstag...

Wasslau. (Verlesung). Der an unserer Seite stehende Lehrer Wiegand ist durch seine langjährige Tätigkeit bei wos 70. Geburtstag am 3. Juni...

Rühde. (Neue Omnibuslinie). Vom 6. Juni ist eine neue Omnibuslinie Delitzsch-Sörbzig in Betrieb genommen...

Rühde. (Winterfeld). (Fruchtstücken). Der langandauernde Frost hat hier großen Schaden angerichtet...

Gräfenthal. (Eingekürzt). Im Hause des Bädermeisters Jinde, das jetzt der Stadt gehört...

Reinbach. (Endlich einmal eine richtige Stadtorbnetzung). Die letzte Sitzung verließ nach, nachdem der Bürgermeister erklärt hatte...

neinigungslozes. Man lehnte den Bau eines solchen notwendig ist als die schlechte Finanzlage der Stadt...

Hofla. (Große Raupenplage). Die Obstbäume an der Kreisstraße Köhler-Redden sind von einer großen Raupenplage befallen...

Schönitz. (Brieffachenzuber). In der Montagnacht wurde ein Briefkasten des Postamtes geöffnet...

Schönitz. (Betriebsverlegung). Die Naumburger-Verkehrsbau-Anstalt hat ihren Betrieb von der Naumburger-Verkehrsbau-Anstalt...

Kollernsleben. (Postämter). Die Postämter Kollernsleben, Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck...

Erdem. (Goldenes Jubiläum). In Rühde feierte am Sonntag der Schulmutter Karl Krüger mit seiner Gattin Minna...

Rühde. (Militärische Brautkisten). Nach einer Bekanntmachung der Anhaltischen Regierung wird der Schiffsverkehr auf der Saale...

Reinbach. (Eingekürzt). Im Hause des Bädermeisters Jinde, das jetzt der Stadt gehört...

Reinbach. (Eingekürzt). Im Hause des Bädermeisters Jinde, das jetzt der Stadt gehört...

Regenmäntel in allen Preislagen. DRUNG FREYTAG. HALLE-S. Leipziger Str.

Wachstuche - Lederstude - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - G a m m l e r, Große Steinstraße und Brüderstraße (Nähe Markt)

Das Glück ist launlich, Herr von Erdolf. Ich habe mir keine Kunde verstanden. Doch es ist auch ein anderes Glück, als das, was wir Menschen gewöhnlich als solches bezeichnen...

Sie meinen? fragte er verständnislos. Sie lächelte, und ihre schönen, dunklen Augen glänzten. Man kann wohl tun, ist das kein Glück?

Bernhard und Antie. Ueber das hübsche Gesicht der jungen Frau flochten sich seltene Tränen. Energrisch wies Antie die verärrterischen Tropfen ab. Als jetzt hatte das schlank Leinwand den Mann eingekleidet...

Sie haben noch eine Weile am Tisch. Fre öffnete Kasse, die Hagen dann besonders gern ab. Professor Altou kam pünktlich. Er kam überhaupt immer pünktlich, wenn man ihn rief...

Herrn Professor Altou. Georg Hagen verunglückte. Bitte Gemahlin vorbereiten. Kommen ermüdet. Stadtbewohner Hagen. Inthron Dr. Eberling.

Die Klassen reihen ab und an einem der nächsten Abende schrieb Hans von Erdolf

einen langen, ausführlichen Brief an Georg Hagen. Fünftes Kapitel. Sie sahen auf der Terrasse von Bernhards. Der Diener hatte die silberne Schale mit den Postkassen auf das weiße Damasttisch gestellt...

Mit Bedauern dachte Fre daran, daß sie nun bald wieder in ihre Stadtbewohner zurückfahren würden. Sie würden Befehle machen, würden solche empfangen. Frene Wandlung würde mit ihrem männlichen Gefühle...

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Fre freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Fre freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Fre freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

hätte nie wieder gewagt, davon anzufangen. Es war ihr auch nicht entgangen, mit welcher Ungeduld Georg in letzter Zeit wieder die Weite erörterte. War es auf einen Brief von Erdolf?

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Schwerzantzen. Seine Stimme klang stöhnlich in ihr schwelgendes Mitleid hinein. Die paar Winterwunden, Fre, dann kommt ja doch wieder der Frühling für dich...

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...

Sie freute sich. Sie dachte, daß ihr Mann eine geschickliche Sorge erwacht habe, die sich plötzlich als unendlich erweist. Die Sonne scheint noch warm, Fre, doch möchten wir nun an die Weite denken...











### Neues vom Tage

#### „Ich unterschreibe alles.“

Das Briefgeheimnis der Tänzerin.

Eine angebliche Verletzung des Briefgeheimnisses stand vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte zur Verhandlung. Die Tänzerin Rita Müller-Sängerin hat gegen den Hotelbesitzer Louis Adlon eine Strafklage erhoben, weil er Briefe von ihr geöffnet hätte. Infolgedessen stand jetzt Louis Adlon als Privatbeklagter der Tänzerin gegenüber.

Die Tänzerin war für das Postamt in Berlin-Mitte mit einem sehr langen Verträge verpflichtet worden. Sie stand zu dem Beklagten in freundschaftlichen Beziehungen. Es kam dann zu einer Entzweiung. Die Tänzerin behauptet, daß sie plötzlich ohne rechtlichen Grund entlassen worden sei.

Die Urteile waren zwei Briefe, die die Klägerin an einen Freund, den sie kurz vorher auf einer Reise in Wien kennengelernt hatte, gerichtet hatte und die wegen ungenauer Adresse an die Adlonerin, die im Hotel wohnte, zurückgekommen waren. Diese Briefe hatte Adlon

geöffnet und gelesen.

Der Inhalt der Briefe hatte er ihr dann vorgelesen und sie sofort wegen des Inhalts der Briefe eingehen. Als der Vorleser dann den Vorleser machte, daß Herr Adlon sein Verhalten über die Öffnung der Briefe anspricht, die Gerichtsinstanzen und auch die Staatsanwaltschaft (die Adlonerin nicht untertäglich sind, da die Klägerin sich

einen der teuersten Anwälte Berlins genommen

hatte), klagte, erklärte Herr Adlon mit einer demoralisierenden Bemerkung: „Ich unterschreibe alles“, obwohl sein Rechtsanwalt Dr. Wolff Damburzer unter großer Heiterkeit antwortete: „Ich täte es nicht.“ Das Verfahren wurde darauf eingestellt.

#### Der stärkste Bewusausbruch.

Nach einem vom Observatorium des Belaus ausgehenden Communique heißt die Ausbruchstätigkeit des Belaus unter starken Explosionen an und schüttet große Lavamassen unter donnerndem Getöse über die äußeren Kraterwände hinauf. Die aus dem Krater strömenden Lavamassen sind nicht mehr im Fluß. Beide Arme des Lavaitrumpfes führen trübendes Gestein und dunkle Lavamassen, die nicht mehr den grellen Feuerstein verbreiten. Die in das Höllental und über die Ebene von Capotechia sich ergießende Lava, die bisher in großer Hitze leuchtete, verbreitet nur noch einen matten Schein. Die Angewiesenen lassen auf eine Abkühlung der Lava schließen.

Der Zustrom von Neugierigen ist noch immer groß. Nach Arbeitsbeginn sah man aus den umliegenden Dörfern endlose Scharen nach Terzigno eilen, um des Bestäubenswert zu beobachten. Rührender und hübsch wagt sich die Lava durch Gärten und Weinberge vor, umjüngelt Häuser und hebt sie aus dem Grund. Straßen und Staubwolken zeigen an, wo nur wenigen Minuten nach Mitternacht. Die Lava brünnen zudeck, erfolgen Explosionen, durch die

Barablaste bis 100 Meter weit geschleudert werden. Bei den größten Einbrüchen haben Filmoperatoren Aufnahme genommen. Auch Klangfilmnahmen werden versucht, die das Geräuschen des Belaus und die Begleitmusik des Zerstörungswertes festhalten sollen. Auf den Jungengesträuben besetzt man heladenen Führer, die geräuschlos haben hier Kirschen, dort Hausgegenstände, in Sicherheit bringen. Dampf schlagen Kacheln und Kirchenglocken zusammen. Unter Vorantritt des Erblühens zieht eine Prozession bergan. Rechts leuchtet der Belaus und der Lavastrom im Valle dell'Inferno weit über das Tal.

Dr. Rittmann, der Chefassistent des Vulkaninstituts Emanuel Friedländer, wies in einer Unterredung darauf hin, daß

seit 1906 dieser Ausbruch, sowohl was Explosivität als auch Ausdehnung anbelangt, der stärkste ist. Die Ausbrüche der Jahre 1926, 1927, 1928 und 1929 weisen die gleichen Erscheinungen auf. Sie alle sind Gipfelexplosionen, bei denen die Lava sich am Fuße des Auswurfskegels im Krater durchdringt, den Kraterboden aufwühlt, an der tiefsten Stelle des Kraterandes überfließt und sich im Valle dell'Inferno zu einem großen Lavastrom aufstaut.

Im halberlöschten Vulkan von Vozzuli bei Neapel wird seit Dienstag eine gewisse Tätigkeit bemerkt. Seit der Verhängung des Vulkan- ausbruchs steigen auch hier eine große Menge von Dämpfen und Schwefelgasen auf.

#### 50 Häuser sind zerstört.

Nach einer amtlichen Mitteilung sind von dem Lavastrom in Terzigno bisher 50 Häuser zerstört worden, in denen 78 Familien wohnten. Das von der Lava bedeckte Gelände hat eine Ausdehnung von 50 Hektar. Davon sind 40 Hektar Weinberge und der Rest Wald. Die ausgezogene Bevölkerung beginnt bereits nach Terzigno zurückzukehren.

#### Der Mut zum Tode fehlt ihr.

Am 16. März d. J. wurde im Berliner Grunewald ein 24jähriger Chauffeur mit einer Schußwunde in der Schläfe tot aufgefunden. Nach den Angaben seiner Frau, einer 18jährigen Verkäuferin, nahm man Selbstmord an, da er bereits mehrfach die Absicht geäußert hatte, sich das Leben zu nehmen. Weitere Nachforschungen ergaben nunmehr, daß das Mädchen ihrem Bräutigam, nachdem das Paar reichlich Alkohol getrunken hatte,

selbst den tödlichen Schuß beigebracht

hatte. Sie gab an, daß sie beide aus dem Leben scheiden wollten und sie ihren Bräutigam auf dessen Wunsch erschossen hätte. Nach der Tat habe sie jedoch den Mut gefehlt, sich selbst zu töten.

### Gerüchte um einen japanischen Dampfer.

#### Genauere Berichte von seinem Untergang. - Er ist im Hafen angekommen.

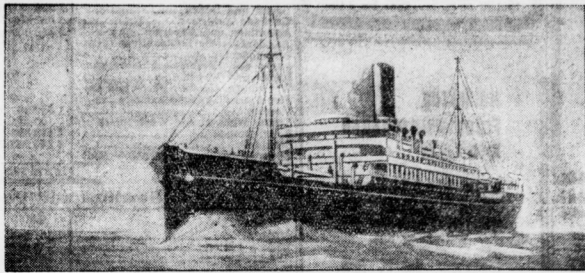
Ueber das furchtbare Schicksal des in den Gewässern um Kamtschatka, über das wir schon berichtet, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt:

Der japanische Dampfer „Mago Maru“ führte mit 43 Mann japanischer Besatzung für russische Rechnung 700 russische Fischer nach Kamtschatka. Von den an Bord Befindlichen wurden bisher nur 10 Mann der Besatzung gerettet. Alle anderen sollen umgekommen sein. Die Ursache des Unglücks war eine Detonation.

Da die Rettungseinrichtungen des Schiffes unzulänglich waren, erlitt eine Panik an Bord. Viele Passagiere sprangen ins Meer.

Die hingerichteten drei japanischen Dampfer haben angeblich nur geringe Bergungserfolge unterzogen, und dadurch seien die Schiffbrüchigen, die sich aus den Flammen zu retten versuchten, sämtlich ertrunken.

Von sowjetrussischen Stellen wird die Katastrophe sensationell kommentiert und herangezogen, daß erst im vorigen Monat



ein japanischer Dampfer mit russischen Fischern an Bord im gleichen Gebiet unter jenseitigen Umständen untergegangen sei.

Man behauptet von den Japanern, daß sie die russischen Fischer einschüchtern wollten, da sie selbst Fischereikonzeptionen in den Kamtschatka-Gewässern beizien. Die japanischen Blätter bringen auch tatsächlich Schreckensnachrichten über die dortigen Schiffahrtsbedingungen.

Nach in Tokio eingetroffenen, jedoch noch unbestätigten Meldungen, ist der japanische Dampfer „Mago Maru“ in Kamtschatka eingetroffen. Die japanischen Schiffsbehörden haben sofort Nachforschungen eingeleitet, ob die Nachricht von der Ankunft des „Mago Maru“ am Bestimmungsort den Tatsachen entspricht. Im Bestätigungsfall werden die Behörden die Herkunft der Gerüchte über die angebliche Schiffstragödie untersuchen.

#### Das Bierzell stürzt ein.

In den getrigen Morgenstunden brach bei den Aufbaumarbeiten auf dem Schützenplatz in Stolp ein Bierzell mit explosionsartigem Knall plötzlich zusammen. Die auf dem Dache mit dem Entfernern der Dachpappe beschäftigten Arbeiter und einige Frauen, die sich innerhalb des Zeltes befanden, wurden unter den Trümmern begraben. Die Feuerwehr barg drei Schwerverletzte und mehrere Leichtverletzte. Zwei der Schwerverletzten dürften kaum mit dem Leben davonkommen, da sie Schädelbrüche und innere Verletzungen davongetragen haben.

# Frühjahrs-

# Wäsche

und Kleider

#### Wach Musseline

u. Künstlerdrucks für Haus- und Gartenkleider . . . 39 Meter 90 72

#### Zefirs

gestreift und einfarbig für Kleider und Sporthemden . . . 43 Meter 68 58

#### Voll-Voiles

bedruckt, doppeltbreit, gr. Musterauswahl . . . 90 Meter 1.50 1.35

#### Woll-Musseline

reine Wolle, hell- und dunkelgründig große Ausmusterungen . . . 1.30 Meter . 2.00 1.75

#### Wach-Kunstseide

einfarbig und bedruckt, große Muster-Auswahl . . . 68 Meter 1.20 1.00

#### Bastseiden

einfarbig reine Seide . . . 1.60 Meter 3.00 2.75

#### Honan-Seiden

Imitation reine Seide . . . 2.95 Meter 7.50 5.25

#### Crêpes de chine

reine Seide doppeltbreit . . . 2.85 Meter 4.50 3.75

#### Kunstseidene Kleider

in neuen Mustern . . . 2.85 Stück 7.50 5.25

#### Waschmusseline-Kleider

in allen Größen . . . 4.90 Stück 9.75 6.75

#### Toile-Kleider

reine Seide, gestr. mit Gürtel- und Knöpfchen- Garnierung u. Schleife . . . 9.50 Stück 21.00 15.50

#### Japon-Kleider

in schön. Ausmusterung . . . 14 50 9.25 10.75

# J. LEWIN Halle (Saale) Marktplatz

## Strohs Restaurant und Logierhaus

Halle (Saale) Leipziger Str. 54

Nach vollständigem Erweiterungs-Umbau und Renovierung meines Lokales findet am Sonntag, d. 8. Juni 1929, nachmittags 5 Uhr die

## Eröffnung

statt. Es wird mein Bestreben sein, meinen werthen Gästen aus Küche und Keller das Beste zu bieten. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Empfehle gleichzeitig mein Vereins- u. Gesellschaftszimmer

**Wwe. Marie Stroh.**



## Rakete

Reimers Labdbühne  
Kl. Kl. am Str. 7 Tel. 314 49  
Nur frühes Kommen  
sichert Ihnen Platz  
Ein Beweis, daß die Rakete z. Z.  
die beliebteste Unterhaltungs-  
stätte Halles ist.

## Werbe-Vorstellung

des Int. Art.-Verb., „Sicher wie  
Jold“ mit einem Gala-Programm.  
Eintritt 50 Pf. — Tanz bis 2 Uhr

## Heidekrug Fruchtweinschänke Dölla

## Das Heidefest

wird wegen schlechter  
Witterung auf

**Sonntag, den 15. Juni**

verlegt

## Auf Reisen u. in der Sommerfrische

vergessen Sie nicht als treuen Begleiter

## Heinze-Zigarren

mitzuführen, denn Sie werden auch in der Ferne Ihre  
täglichen Gewohnheiten nicht vermissen wollen.

Achten Sie bitte auf nebenstehende Schutzmarke!



## Chemische Fabrik Buckau, Ammendorf (Saalkreis).

Abschluß am 31. Dezember 1928.

Aktiva.		Passiva.	
	28/29		28/29
Grund und Boden	1 298 854 10	Aktienkapital	8 500 000 —
Gebäude	3 987 000 —	Gesetzliche Rückl.	850 000 —
Maschinen und Apparate	5 230 000 —	Anleihen und Kredite	3 762 466 65
Anschlußleiste, Lokomotiven usw.	4 —	Gläubiger	2 381 542 51
Leitungsgelände	1 —	Akzepten	613 393 44
Last- und Personenkraftfahrzeuge	2 —	Hypotheken	179 404 03
Pferde und Wagen	4 —	Bürgschaften	35 300 — RM.
Werkzeuge, Geräte, Büro- und an- dere Einrichtungsgegenstände	1 359 147 66	Reingewinn	591 275 85
Vorräte	40 411 21		
Kasse, Wechsel und Wertpapiere	2 718 500 —		
Beteiligungen	755 485 46		
Schuldner	2 244 358 51		
Bürgschaften	35 300 — RM.		
	16 878 282 48		16 878 282 48

## Gewinn- und Verlust-Rechnung 1928.

	28/29	29/30
Steuern	341 648 32	64 845 29
Soziale Lasten	293 408 56	1 936 972 90
Abschreibungen	755 485 46	
Reingewinn	591 275 85	2 001 818 19
	2 001 818 19	

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft besteht aus folgenden Herren:  
Dr. Theo Goldschmidt, Essen, Vorsitzender; Dr. Bernhard Goldschmidt, Kiel, stellvert. Vorsitzender; Reichs-  
bankler a. D. Dr. Hans Luther, Berlin; Dr. Eduard Mosler, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin;  
Bankier: Dr. Georg Hirschland, Essen; Fabrikdirektor Dr. Josef Weber, Essen; Fabrikdirektor  
Wilhelm Schäfer, Essen; Fabrikdirektor a. D. Otto Häfner, Heidelberg; Rechtsanwalt Heinrich Hillebrand,  
Essen; Rechtsanwalt Albert Kraemer, Essen; Werner Graf, Gröbers bei Halle a. S.; Paul Vogel, Hölleberg  
bei Halle a. S.

Die auf 6% festgesetzte Dividende gelangt gegen Einlieferung des Ertragscheines Nr. 60 Mr 1928  
sofort bei folgenden Stellen zur Auszahlung:

Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin W 8,  
Bankhaus Simon Hirschland, Essen,  
Commerz- und Privatbank, Aktiengesellschaft, Berlin, Hamburg, Magdeburg,  
oder deren anderen Niederlassungen,  
Darmsstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin W 8,  
Behrenstraße 68 69,  
Bankhaus Delbrück Schickler & Co., Berlin W 66, Mauerstraße 61/65,  
Bankhaus Braun & Co., Berlin W 9, Eichhornstraße 5.

Am 31. Dezember 1928 waren RM. 150 800 — Genüßrechte unserer aufgewerteten Teilschuldver-  
schreibungen im Umlauf.

Ammendorf (Saalkreis), den 6. Juni 1929.

Der Vorstand.  
H. Cordes, Dr. Karl Müllers.

## Walhalla

Dir. O. Kleinhans  
Tel. 283 85  
Täglich 20 Uhr  
Der große  
E r t o l o g  
Holt Roeder-Rewe  
Schlag auf Schlag  
in 24 lust. Bildern  
von Reil Roeder  
Prunkvolle  
Ausstattung  
50 Mittel- u. Groß-  
Glänzende  
Varieté-Einl.  
Gewöhnl. Preise  
ab 60 Pf.

## Auswärtige Theater

Reise-Theater  
in Seelig  
Der Sägerbaron  
Hies Theater  
in Seelig  
Sonnab., 8. Juni, 19.30  
Der Dido  
Reise Operetten-  
Theater in Seelig  
Sonnab., 8. Juni, 20.00  
Die Hölle  
Die Hölle  
Sonnab., 8. Juni, 20.00  
Die Hölle  
Die Hölle  
Sonnab., 8. Juni, 20.00  
Die Hölle  
Die Hölle  
Sonnab., 8. Juni, 20.00  
Die Hölle  
Die Hölle  
Sonnab., 8. Juni, 20.00  
Die Hölle  
Die Hölle  
Sonnab., 8. Juni, 20.00  
Die Hölle  
Die Hölle  
Sonnab., 8. Juni, 20.00  
Die Hölle  
Die Hölle

## Das Blatt für Bäder

Anzeigen ist die  
„Saale-Zeitung“

Seitende Götter,  
Gottederstraße 14,  
Sonntag nachm. 4 U.  
„Offen. Soabend.“  
Dienstags abend 8 U.  
„Götter Fort.“  
Eintritt frei! Jeder  
herzlich willkommen.

## Lebende Schleie

1 Pfund 1 60 Mk.  
Portionsfische 2 20 Mk.

Friedrich Kraher  
Fischerplan 3, Fernruf 216 05/294 86  
Lieferung frei Haus.

## Reklame

ist das Schwungrad der Wirtschaft.

Der treibende und bewirkende Geschäftsmann  
wird deshalb infizieren.

## Der große Duden

und die  
Deutsche Uneinigkeit

Soll sie nicht schon in  
der Schreibweise zeigen, so  
sind wir alle verpflichtet,  
uns der nach amtlichen  
Regeln festgesetzten ein-  
heitlichen Rechtschreibung  
zu befleißigen. Deshalb ist

## Der große Duden

für jedermann unentbehrlich.  
Die vollständig neu bear-  
beitete und erweiterte  
10. Auflage  
erschienen und kostet  
in Leinen

4.50 RM.

Stets vorrätig in den

Bücherstuben  
der Saale-Zeitung  
(A. Z.)  
Rannischstr. 10 - Kleinschmieden 6  
Telephon 246 46

## Solide Schlafzimmer

Eiche, Birke, Nußbaum intieret, weiß  
RM 345.- 375.- 540.- 575.- 735.-  
echt Eiche RM 790.- 850.- 875.-  
Schränke RM 48.- 72.- 85.- 115.-  
Waschtische RM 13.50 19.- 25.- 35.-  
95.- 145.- usw.

Nachtschränke  
RM 17.- 24.- 27.50 34.-  
Bettstellen aus Holz  
kompl. mit Stahlfeder- und Auflege-  
matratze RM. 44.- 56.- 60.- 75.-  
80.- usw.

Metalbettstellen komplett mit Stahl-  
feder- und Auflegematratze.  
RM. 30.- 36.50 49.50 59.- 65.- usw.  
Entgegenkommende Zahlungsbedingung.

Nach auswärtig ohne Transport-  
beschädigung durch eigenes Auto-

## Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
(2 Minuten vom Markt).

## Was Sie suchen

Anden Sie preiswert bei  
Beachtung der „Kleinen  
Anzeigen“ in der „Saale-  
Zeitung“.

## Lederjacken

braun, gute Qualität, von 42 RM. an  
i. Zimmermann & Co.  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 52  
Leipzig, Neumarkt 18.  
Zahlungserleichterungen.



Ein grosser Posten  
**ORIENT-TEPPICHE**  
darunter viele alte Teppiche, ist eingetroffen.  
Durch persönlichen Einkauf im Orient  
Gewähr für grosse Vielseitigkeit, Preis-  
würdigkeit und Echtheit. Einzige Import-  
firma in Halle für Orientteppiche. Eigenes  
privatzollamtliches Teilungslager im Hause.

# HUTH

8-CO-A-G HALLE 7% GROSSE STEINSTR. 86-87 MARKT 21



### Der Vorraum der Wohnung.

Den ersten Eindruck einer Wohnung empfängt man im Vorraum. Es kommt sogar vor, daß ein Besuch gar nicht die inneren Räume des Hauses zu sehen bekommt — wenn die Hausfrau oder der Hausherr nicht da ist oder aus ähnlichen Gründen — und in diesem Falle gründet sich das ganze Urteil des Besuches über die Familie und ihr Heim auf die Einrichtung des Vorraums.

Dieser Aufgabe scheinen sich die wenigsten Menschen bewußt zu sein, denn oft mutet gerade der Vorraum einer Wohnung wie eine Kumpelkammer. Da hängen an der vertrauten Decke oben die Seile der Türgaräte für den Huben oder das Wädel. Die billige, altmodische Tapete mag gerade gut genug für den Vorraum und die ausgehängten Bilder, Kreise von Lombolen und Kaffelstein, vergilbte Photographien aus den achtzig Jahren des vorigen Jahrhunderts. Auf dem Fußboden ist ein Teppich aus dem Trameau selbst. Ein kleiner Vorraum mit abgerundeten Wänden und mit altpolnischer Tapete von Amor und Kaffelstein, vergilbte Photographien aus den achtzig Jahren des vorigen Jahrhunderts. Auf dem Fußboden ist ein Teppich aus dem Trameau selbst. Ein kleiner Vorraum mit abgerundeten Wänden und mit altpolnischer Tapete von Amor und Kaffelstein, vergilbte Photographien aus den achtzig Jahren des vorigen Jahrhunderts.

### Die Idealwohnung der Hausfrau.

#### Die Hauswirtschaft auf der Tagung der Reichsforschungsgesellschaft.

Während die Beratungen der anderen Gruppen bei der Tagung der Reichsforschungsgesellschaft die Teilnahme der ledigen, schwererhörigen erfordert, übten die Verhandlungen über Grundrissbildung und Raumgestaltung auch auf die Konventionen in Stadt und Land, insbesondere auf die Hausfrauenvereine eine starke Anziehungskraft aus. Frau Dr. Marie Elisabeth Lüders gibt eine programmatische Uebersicht über in Angriff genommenen Arbeiten. Man ist davon ausgegangen, durch Entwürfe bemerkenswerter Wohnhäuser aus allen Gegenden Deutschlands zu typischen und allgemein gültigen Lösungen zu gelangen.

Am Hinblick auf das Problem, in welchem Umfang und mit welcher Einrichtung wirtschaftliche Kleinwohnungen errichtet werden können, glaubt

zu den hygienischen Forderungen sprach zunächst der Stadtbauinspektor von Berlin, Professor Dr. von Drogaldt. Er erörterte die durch die hygienischen Möglichkeiten förderliche Schädigung in Licht- und Luftarmen, zudem überlegten Wohnungen.

Der Vortrag von Dr. med. Eins über praktische Hygiene und Wohnung beschäftigte sich mit den bisherigen Ergebnissen seiner gemeinsamen Behandlung dieser Fragen mit Baurat Klein, also der Zusammenarbeit des Hygienikers und Architekten. Handelt es sich in der Hauptsache nur um Anregungen zur Annahme des Tragenomplexes, so wurden bestimmte Forderungen bereits unter wissenschaftlicher Begründung spezifiziert. Gemäß dem Grundgedanken: Die Wohnung als Heim soll dem Bewohner die Möglichkeit geben,

### Die gemütliche Ecke.

In zahlreichen Wohnungen wird man vergebens auch nur nach einer einzigen gemütlichen Ecke suchen. Trotz bequemer und schöner Möbel wird man kein Plätzchen finden, wo man sich behaglich niederlassen kann, um zu lesen, sich zu unterhalten, irgendeine Arbeit zu machen oder sich einfach Nichtstun hinzulassen. Es fehlt, Sofa und Stühle stehen planvoll im Zimmer umher, ohne eigentlich zu nützen. Der Raum wird gedankenlos verschwendet. Die Vorzüge der Einrichtung werden von vornherein aufgegeben. Die schönsten und gemütlichsten Ecken werden nicht ausgenutzt. Die heimliche, das Innere und Stimmungsvolle wird geradezu gewaltsam unterdrückt.

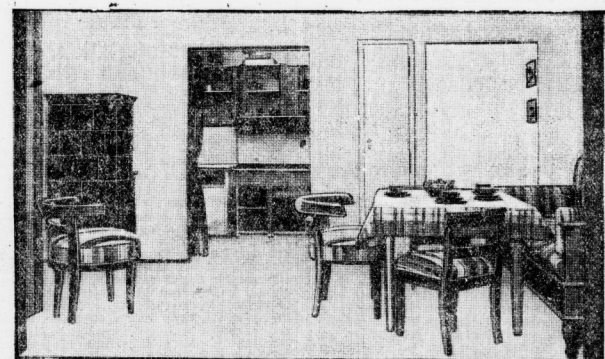
Wie anders hingegen die richtig arrangierte Ecke! Vor dem Sofa oder Bänken steht ein Tisch und um diesen herum Stühle und Stühle. Kleine Teppiche erwärmen den Boden. Ein Bild über dem Sofa oder Bänken, auf dem sich mehrere große und kleine Kissen befinden, betonen das Intime und Behagliche. Eine Tisch- oder Stuhlgruppe wirkt einen stimmungsvollen Sitzkreis über die ganze Ecke. Das überflüssige Zimmer ist in angenehmen Abstand. In greifbarer Nähe steht ein anderes Tischchen, vielleicht ein Raucher- oder Teetischchen mit elektrischem Kocher. Am nahen Fenster, sobald eine Fensterbank in Frage kommt, die feststehende Pflanzgefäße möglichst kurz, damit die Kisten auf dem Fensterbrett zu sehen sind. Wer Radio hat, verlegt die Schließklemmen auch in die Ecke. Wer einen Grammophon besitzt, wird von dieser Ecke aus dem Vortrag besonders konzentriert und aufmerksamer folgen können.

Wie hervorragend bedient sich diese Ecke erst bei einem Kaffeebezug oder abends bei einem Tee oder bei einem Glas Wein. Doppelte Freude wird man an seinem Geschirr, seinem Porzellan, seiner Decke und allem haben, mit dem man den Tisch deckt. Denn jede neue Handlung, jeder neue Besuch wird das Geborgene, das Stimmungs- und Gefühlvolle dieser gemütlichen Ecke steigern. Wer bei Freunden und Bekannten herbeikommt, einmaligen solchen Abend erleben, wird sich mit Vergnügen daran erinnern und mit Neugier fragen, daß es sich dort besonders gut plaudern ließ und das eben jene „Ecke“ war, die die Menschen an sich so glänzend verband und zu einem wirklichen Kreis vereinte. Nicht anders wird die Familie selbst erleben. Das Zusammenleben wird in vielen Fällen weit angenehmer sein, als das Ausgehen ohne Ziel, ohne Freude, nur — um offen zu sein — um die Zeit totaufzuhalten. Ein Buch, eine Zeitung in dieser Ecke gelegen, schafft ohne Zweifel eine bedeutendere und tiefere Aufnahme, einen weitreichenderen Gehalt, als die Zeitungen und Bücher, die man ohne Zweck und ohne Ziel in der Hand hält. Ein Bild ohne Seele oder ein Raum ohne Blumen, weiterführend auch der Schminke mit Frühlingsschmuck, Schönheit von der mit Widen geschmückten Abendstunde, Vornehmheit trahit von der Kristallvase mit Rosen wider und diese roten Blüten sprechen von allem Glück, das uns befehlen kann, in uns lebt und dem wir entgegengehören.

Die Wohnung ist doch wirklich das Beste, dem die größte Sorgfalt und die warmste Liebe entgegengebracht werden muß, denn sie ist nicht nur das Heim der Erwachsenen, sondern auch das Zuhause der Kinder, das ihre ganze Entwicklung, ihre Anschauungen, ihre Wünsche und ihre Kritik in einem hohen Maße bestimmt.

### Handwerk und Maschine.

Der Reichsanwalt Dr. Erwin Redels, Berlin, äußerte sich darüber folgendermaßen: Meinerzeit verließ ich den Standpunkt, daß man arbeiten sollte, um sich Handarbeit und Maschine ein „oder“ zu setzen. Seitdem doch die starke Wechselwirkungen zwischen beiden, das man endlich von der heute üblichen einseitigen und potentiellen Betonung jeweils eines der beiden Gebiete als des klimagünstigen Loskommen muß. Beide Gebiete sind in sich bedingt und wollen um ihrer selbst willen gefördert werden. Wenn die jetzt übliche Vermengung aufwird, wird auch eine Grundrissänderung des Wüdganges der handwerklichen Fertigung aufwird, die sich durch den Einfluß der Maschine irritieren ließ. Man also auch der Mensch und die Maschine in Zukunft noch weiter quantitativ grüden; qualitativ muß er steigen.



Die Wohnküche einer Heidelberger Siedlung.

Sie will nicht veralgemeinern. Es gibt genug moderne Wohnräume, die sich dem Stil der übrigen Wohnungseinrichtung anpassen. Aber bei länger verheirateten Paaren mit altpolnischer Möbeln trifft man immer noch berartige Schaulustigkeiten in Korridoren.

Man kann ruhig seine alten Möbel behalten. Sie sehen oft wertvoller und gemütlicher aus als die modernen, wenn sie auch weniger praktisch und nach heutigen Begriffen häßlicher sind. Aber muß deshalb der Vorraum uns und unsere Wohnung verhandeln? Muß er uns in Mitleid bringen, daß von uns gelangt wird: Was die für klüglichen Zeug räumlichen haben! Gelächert ist eben nicht leberernte Sade.

Ein hübscher Vorraum ist wirklich keine selbstgefällige Sache.

Je weniger darin steht, desto besser. Man soll, wenn man eine Wohnung betritt, nicht das Gefühl haben, in ein Museum oder eine Bildergalerie zu kommen. Vor allem gehören keine Familienphotographien in den Vorraum; denn der Vorraum ist für Fremde. Was würden Sie denn sagen, wenn man Ihnen gleich beim Betreten einer Wohnung alle intimen Familienangelegenheiten erzählen würde? Genauso wie Sie aber Details aus Ihres Familie, wenn Sie deren Bilder ins Entree hängen.

Wer eintritt, soll nicht gleich verwirrt und abgestoßen oder in familiäre Dinge eingeweiht werden. In den Vorraum gehört zunächst eine Reduktion ein Garderobenschrank oder eine Spiegeltische mit Schirmbehalter. Wenn genug Platz vorhanden ist, auch ein kleiner Tisch mit Stühlen und vor allem ein Spiegel. Wenn Sie selbst keinen brauchen, weil Sie sich vielleicht im Schlafzimmer fertig machen, so legen Sie nicht so unglücklich Ihren Besuch in Verlegenheit zu bringen, weil er vor seinem Eintritt in Ihre Zimmer gehen möchte, wie er aussieht. Dagegen brauchen Sie außer einer Kleiderbüchse keine Leistenanzüge für den Vorraum zu legen, denn ein eingetragenes hängendes Kleiderbüchse wird weder Raum noch Würde an sein Haus bringen, von denen er nicht weiß, wer sie schon alles benutzt. Auch eine Fußbodenmatte mit Wäsche ist eine sehr unappetitliche Angelegenheit, wenn sie Ihren Besuch befehlt. Daran sollte man vor allem auch im Vorraum offener Kofale, Theater und anderer Vergnügungsmitteln denken.

Der Wüdenbecher mit Feuerzeug im Vorraum hat nur dann Berechtigung, wenn der Hausherr sich vor dem Weggehen eine Zigarre oder eine Zigarette anzuzünden pflegt. Für den Besuch ist kein Rauchergeruch notwendig, weil es nicht zum guten Ton gehört, mit einer Zigarre oder Zigarette hereinzukommen, und weil man anderen nichts auch keinen Besucher aus dem Zimmer tunen soll, bevor er ausgerückt hat. Ein Tablett für die Post oder Briefkasten darf vorhanden sein, wenn man Besichtigung hat. Es dient dann aber nur zum Vereinfachen der Karte, nicht als Sammelboden. Briefkasten sind dazu da, der Familie den Besuch angenehmer. Sie gehören also ins Zimmer und nicht als prägnante Zeugen vornehmer Geflogenheiten in den Vorraum.

Wenn es möglich ist, wähle man für den Vorraum eine helle, ruhige Tapete, helle Möbel — der hellste Schleiflack paßt sehr gut für diesen Zweck — einen nicht so hohen Teppich oder Fußmatten mit helle Decken und Kissen. Der Vorraum soll nicht wie ein Wüdenbecher oder eine Veranda aussehen. Er soll den Eintretenden heiter stimmen und einen neutralen, lockenden, unkomplizierten Eindruck machen. Dann genügt er allen modernen Ansprüchen an ein ein wenig heimliches Haus. Ellis G. Carter.

man feststellen zu dürfen, daß sich einwandfreie und wirtschaftlich günstige Wohnungen mit Grundflächen zwischen 30 und 32 Quadratmeter herstellen lassen. Entsprechend des Kleinwohnungs war nicht dem sozialen Ideal, daß den Hausfrauen und Wüden Wüden bleibt, so erheben sie vielen Anforderungen als wirtschaftliche Notwendigkeit zur Herstellung von Wohnwohnungen mit tragbaren Mitteln.

Baurat Alexander Klein stellte seine Ausführungen unter das Grundgesetz, daß der neueste Architekt seine Aufgabe in erster Linie sozial erfüllen muß.

Frau Marie Feder, die Vorsitzende des Reichsverbandes der Hausfrauenvereine, sprach zum Verhandlungspunkt vom Standpunkt der Hausfrau. Der Reichsverband steht in enger Zusammenarbeit mit der Reichsforschungsgesellschaft, bearbeitet aber die Probleme des Wohnungsbaus außerdem in einigen Ausschüssen. Abgesehen für Grundriss und Raumgestaltung erscheinen ihr der Personenkreis der in Aussicht genommenen Bewohner, Familie, junge Ehepaare, Ledige oder alte Leute, außerdem die wirtschaftliche Lage und die Größe des Wohnortes. Auch die Hausfrauenvereine kennen sich zur Wüdenweisheit, daß möglichst schnell, viel gut, und billig gebaut werde, in erster Linie für kleine Familien. Die Hausfrauen erörtern die Leistung der Hauswirtschaft durch rationelle Grundriss- und Raumgestaltung. Der Reichsverband hat bei einer Umfrage bei einigen tausend Hausfrauen detaillierte Wünsche nach neuen Ansprüchen zur Wohnungseinrichtung erlunden. Diese Umfrage hat das interessante Ergebnis gezeigt, daß

nur 35 v. H. ein Eigenhaus wünschen, 65 v. H. dagegen die Eigenwohnung vorziehen.

Das dürfte indessen eher ein Symptom der gegenwärtigen Wirtschaftslage, als eine prinzipielle Stellungnahme darstellen, weil die prinzipielle Hausfrau die Mehrarbeit fürchtet.

seinem Gehirn ebenso Erholung wie dem Körper zu schaffen, wird die

weiträumige Flachhausweise an der Peripherie der Großstadt propagiert. Die gesunde Bodenwirtschaft der Gemeinden hat die Einschränkung der Mietwohnungen zu fördern.

Professor Rabbin stellt sich in der Behandlung seines Themas: Möbeln, ein menschliches Problem, nicht an den Vorteil seines gebrauchten Mezzos und machte mehr grundsätzliche Ausführungen: Normung, führte er aus, ist notwendig, darf aber nicht hart sein und muß ständig vom praktischen Leben fortgerückt werden. Der Architekt Hugo Häring hat die Aufgabe, zu den Forderungen der Hausfrauen und Sozialhygienischer Stellung zu nehmen. Am den wichtigsten Forderungen zu genügen, sind neue Saus- und Siedlungsformen zu schaffen.

Die Diskussion, zu welcher auch Dr. Marie Elisabeth Lüders das Wort nahm, beschäftigte sich hauptsächlich mit der Auswertung der Anregungen der Reichsforschungsgesellschaft und der Referenten. Bruno Laut glaubt vor allem die Aufmerksamkeit durch Schaffung geeigneter Ideenformen für Wohnungsbau wachen zu müssen. Wohnung ist kein Ideal, ist Wirklichkeit, muß wandlungsfähig sein, sich nach dem tatsächlichen Bedarf, den vielfach schwankenden Bedürfnissen der Bewohner richten.

Die Nachmittagsverhandlungen galten den Interessen der Landwirtschaft mit Bezug auf Grundriss- und Raumgestaltung von Kleinbauerngehöften und Landarbeiterhöfen. Professor Dr. Dertling, Leiter der Versuchsanstalt für Landarbeiterlehre in Pommitzsch, legte die wirtschaftlichen Verhältnisse, die geringe Produktivität der landwirtschaftlichen Gebäude und den Arbeitsvorgang seinen Ausführungen zugrunde. Frau Dr. v. Strank, Leiterin der hauswirtschaftlichen Abteilung in Pommitzsch, äußerte sich über die Wünsche der Landwirte. Ministerialrat Hernal sagte in einem Schlussreferat die Ergebnisse der Vorträge und Aussprache zusammen.

REINICKE & ANDAG Ständige Ausstellung gediegener Wohnungs-Einrichtungen Einzelmöbel Entgegenkommene Zahlungsbedingungen

Vorschläge zur Wohnungsbaufinanzierung

In der Gartenstadt plaudert Stadtrat Treffert, Berlin, über das Finanzierungsproblem. Weiß er neue Wege weiß, helfen mit einer Beteiligungsfinanzierung auf dieser Stelle für wertvoll.

Ein Volsamer Helmut Richardi, Berlin, und das ehemalige Mitglied des Vorl. Reichswirtschaftsrats Wilhelm Bedemann, Berlin, haben Vorschläge zur Finanzierung des Wohnungsbaus in der Öffentlichkeit unterbreitet. Richardi's Vorschlag geht dahin, die Hausinspektoren schleunigt aufzuheben, da sie hart und ungerecht sei und eine einheitliche Besteuerung des Hausbesitzes bedeute. An deren Stelle soll ein Darlehen aufgenommen werden. Jeder Lohn- und Einkommensteuerpflichtige soll verpflichtet sein, Darlehen zu gewähren. Die Höhe soll sich nach dem Einkommen richten. Der Staat soll die Beteiligungsübernahme, und die Darlehen sollen mit der Lohn- bzw. Einkommensteuer durch die Finanzämter eingezogen werden. Die Rückzahlung soll zu dem Zeitpunkt erfolgen, an dem die Gelder nicht mehr für den Wohnungsbau erforderlich sind. Richardi führt an, daß die Darlehen zurückgezahlt werden, während die Hausinspektoren für die Steuerzahler reiflos verloren sei. Soweit der Staat zum Ausgleich jenes Etats Mittel, die er jetzt dem Hausinspektorenentlohnung entnimmt, benötigt, wäre die Aufbringung dieser Mittel durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer am Platze und auch die Erhöhung der Verbrauchssteuern zu erwägen.

Die Höhe der Wucherung liegt doch vorans, daß die Mieten um etwa 50 Prozent gekürzt werden müßten, denn die Hausinspektoren sind gebildet als Ersatz für die nicht mehr zu zahlenden Zinsen für Hypothekendarlehen, die durch die Inflation ganz oder bis zu 75 Prozent gestiegen werden konnten. Wenn trotzdem die Miete auf 120 Prozent Friedensmiete bemessen ist, in dem Maß, daß die Hausbesitzer heute 45 Prozent der Friedensmiete als Hausinspektoren abführen müßten.

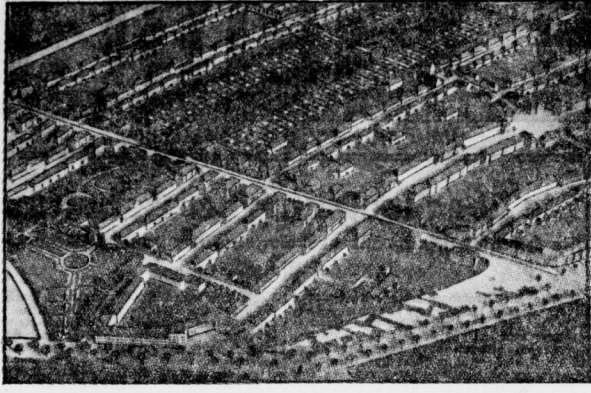
Wie ist jedoch durch Rückfrage bei Herrn Richardi festgestellt, daß geht nicht. Richardi meint, die Friedensmiete um 50 Prozent zu kappen. Mit einer kleinen Senkung könnte er sich einreden lassen. Die Hausinspektoren soll zugunsten des Hausbesitzes aufgehoben werden. Demnach wäre der Mieter verpflichtet, weiter in seiner Miete die Hausinspektoren zu bezahlen, die 1 1/2 Milliarden Mark Aufkommen würden jedoch ganz um den größten Teil in die Tasche des Hausbesitzes fließen. Weil aber die 1 1/2 Milliarden Mark zum Wohnungsbau und in der Steuerlast fallen, müßte in Form eines Zuschlages zur Einkommensteuer das Darlehen herausgeholt oder die Verbrauchssteuern erhöht werden. Das würde eine Doppelbelastung der Mieter bedeuten, besonders der Einkommenslosen. Über diesen Vorschlag soll sich also kaum ernstlich diskutieren lassen. Geeigneter scheint uns der Vorschlag Bedemanns. Er geht von der Tatsache aus, daß das Rentnerproblem

Die Beschaffung billiger erster Hypotheken

Die. Man soll Auslandsanleihen erst dann heranziehen, wenn Inlandsanleihen nicht mehr zu haben wären. Jedermann hält es für möglich, die Gelder im Inlande aufzubringen, und zwar auf folgende Weise:

Das Reich soll eine Inzidenzleihe lediglich für Neubauszwecke aufnehmen, deren Auflegung nach Bedarf ohne Begrenzung des Betrages etwa durch die Deutsche Bau- und Bodenbank für Rechnung des Reiches erfolgen könne. Bei dieser Anleiheform übernehme das Reich die Gewähr dafür, daß die Rückzahlung des gerechneten Betrages unter Berücksichtigung der jeweiligen Kaufkraft des Geldes, gemessen am Durchschnitt des Großhandels- und Lebenshaltungsindezes des Reichstatistisches Instituts erfolge. Für diese alle anderen Vorklagen übererhebliche Sicherheit wäre der Später gern bereit, sich mit dem normalen Zinssfuß von 4 Prozent zufriedenzugeben. Er könne es auch ruhig tun, denn die heutigen hohen Zinssätze enthalten eine Risikoprämie, die gegenüber einer risikofreien Inzidenzleihe nicht gerechtfertigt sei. Bedemann schlägt, nach einige Begünstigungen vor (Steuerfreiheit usw.). Die Rückzahlung beruht er sich zum Nennwert zuzüglich Inzidenzschlag bei gestiegenen Preisen; bei gestiegenen Preisen zum Nennwert ohne Inzidenzschlag bzw. zum Zeitwertinzelex, was in diesem Falle eine Prämie für den Gelddarlehner

Das Modell der Gartenvorstadt Gesundbrunnen



deutet. Die günstigen Wirkungen auf dem Bau- und Wohnungsmarkt äußert er wie folgt: Die Gewährung ersterlicher Hypotheken zu 5 Prozent, einschließlich Tilgungszinsen, würde die Erhaltung der Hausinspektorenhypotheken auf 1 oder 2 Prozent zur Folge haben, so daß die Hausmieten auf die Hälfte des gegenwärtigen Standes gesenkt werden könnten. Das würde ungefähr dem gegenwärtigen Einkommen entsprechen. Das billigere Baupital getrieben außerdem dem Bau von

Normalwohnungen. Damit wäre der Hauptzweck der Anleihe erreicht. Ihre günstige Wirkung würde sich jedoch auch auf anderen Gebieten äußern. Nicht nur die Wohnungsbaukosten, sondern auch die sozialen und privaten Versicherungen sowie die Sparkassen würden es vorziehen, ihre Kredite in Inlandsanleihen anzulegen, da das Bedürfnis nach einer künftigen beständigen Anleihe gerade bei diesen Einrichtungen sehr groß ist, so daß das freie Kapital auf dem Volkswirtschaftlich zu überaus bequemen Baupital getrieben wird. Man könnte auch bei der Vergütung von Neubausparnissen diejenigen Mieter bevorzugen, die Inzidenzleihe eingezahlt haben, so daß auch in Zukunft beständig Nachfrage nach Inzidenzleihe herrschen würde.

Die Gründe sind einleuchtend, und eine Senkung der Mieten würde viele Probleme lösen. Die Neubausmieten könnten an die Altbauwohnungen angeglichen werden, was würde auf die Beseitigung der Löhre und Preise sich günstig auswirken. Die Zinsen brauchen nicht mehr an den Ausländern abgeführt zu werden, sondern würden im Inlande bleiben. Man merkt vielleicht ein, daß infolge einer Geldumwertung das Reich später verpflichtet werden könnte, erhebliche Beträge für die Aufbringung bis zum Inzidenzbetrag auszuschießen. Das ist richtig, aber Bedemann hat nicht unrecht, wenn er sagt, daß Reich, Länder und Gemeinden heute schon zwecks Mietverbilligung sowie durch Übernahme von Bürgerpflichten usw. weit größere Verpflichtungen übernehmen, die in der Summe von Millionen gehen, ohne doch irgend jemand die Frage aufwirft, woraus diese Gummien gedeckt werden sollen. Meines Erachtens könnte man auch die rückfließenden Hausinspektorenmittel verwenden, um das Risiko, das mit der Inzidenzleihe verbunden ist, zu tragen. Zudem bedeutet die Inzidenzleihe auch eine Entlastung der öffentlichen Körperschaften, weil die jetzigen Aufwendungen für Mieten und Zinsverbilligung hinsichtlich sind.

Es ist gut, daß immer neue Vorschläge bezüglich der Finanzierung des Wohnungsbaus gemacht werden. Das Wohnungsbauprogramm auf längere Sicht muß doch kommen, und mit ihm hängt das Finanzierungsprogramm zusammen. Es geht nicht an, auf die Dauer mit kurzfristigen Gesetzen auszukommen, weil dann die Arbeiter nicht auf das ganze Jahr verteilt werden können und die Beschäftigung oft erst er-

folgt, wenn die beste Zeit des Baujahres verfliegen ist. Die Anfängerzeit würde dem Baumarkt genommen werden, wenn man voraussehen könnte, wie die Neubautätigkeit sich in künftigen Jahren gestalten, und das legt ein Finanzierungsprogramm voraus. Da Ende März 1929 das Gesetz über die Hausinspektoren abläuft, wird sich der Reichstag ohnedies mit dem Hausinspektorenrecht beschäftigen müssen. Im verflochtenen Jahre konnte die Frist nicht eingehalten werden, weshalb das Gesetz um ein Jahr verlängert wurde. Es wird nicht angängig sein, es ebenfalls in der heutigen Form um ein Jahr zu verlängern. Deshalb ist Eile geboten!

Baumaterialien, die unwidrigend wirken.

Die Industrie ist emig betroffen, unter Bauen dadurch zu verzoellkommen, daß sie immer neue Baustoffe in den Dienst anderer neuzeitlichen Baumaterialien zu stellen muß.

Da von diesen neuen Baustoffen so viel gesprochen wird, dürfte es auch den Nichtfachmann interessieren, einiges über die wichtigsten Stoffe zu hören. Säuflig wird der Zement, besonders in der Form der Zementkugeln, als neuer Baustoff genannt. Diese Art Zementgenosse insofern nicht richtig, als der Beton schon sehr lange bekannt und auch der Eisenbeton, bei dem man die hohe Druckfestigkeit des Betons mit der hohen Zugfestigkeit des Eisens verknüpft, schon seit Jahrzehnten im Gebrauch ist. Dieser Eisenbeton ist naturgemäß das gegebene Material bei allen Bauaufgaben, bei denen es bei teilsichtigen Bauten, Säulen, großen Geschäftsbauwerken und dergl. häufig der Fall ist. Beim eigentlichen Wohnhausbau spielt der Eisenbeton eine geringere Rolle, weil hier keine großen Weiten zu überbrücken sind. Trotzdem würde man auch bei ihm gern die Deckung möglichst mit Eisenbeton halten, wenn nicht die weit höheren Kosten — zu denen sich noch die für Schaffstoffierung und dergl. gefallenen — als wirtschaftlichen Gründen still immer die Holzballenbeden erzwängen.

Auch für die Mauern hat man alle möglichen neuen Materialien gefühlt, doch ist auch hier immer noch der Zement als Baustoff geblieben, weil kaum ein anderer Baustoff so vorzügliche und unentbehrliche Eigenschaften in sich vereint.

Ein ideales Material gerade für den Wohnhausbau könnte der Bimsstein werden, wie man ihn im Kolbener Becken findet. Er verbindet große Leichtigkeit mit hoher Porosität, wodurch ein besonders guter Schutz gegen Wärme und Kälte gegeben ist. Aber vorläufig magt ihn der Transport noch zu teuer.

Ein sehr erster Kontinent kann ihn in dem neuen Baustoff erschaffen, den man mit Gasbeton bezeichnet. Es ist dies ein Betonstein, der durch ein besonderes Verfahren porös gemacht wird, wodurch er die Eigenschaften verliert, die dem

gewöhnlichen Beton anhaften: nämlich Wärme fähig und schwer zu leiten. Die Herstellungskosten fallen nicht nur in der Entwicklung begriffen, es ist aber sehr zu wünschen, daß sie bald Ergebnisse erzielen, die diese neuen Stoffe auch wirtschaftlich konkurrenzfähig mit den übrigen älteren Baustoffen machen.

Ein Überflusse ist es, anzunehmen, alle diese als neu bezeichneten Baustoffe würden zu einer Verringerung der Konstruktionsformen. Dies ist nur beim Eisenbeton der Fall, soweit er freitragende Körper bilden muß.

Eine große Bedeutung unter den neuen Materialien nehmen die porösen Platten ein, die man heute zum Wärmehaltung dünner Mauern verwendet. Obgleich ihr Preis nicht niedrig ist, lassen sie an vielen Stellen vorzügliche Dienste.

Was ist eine Villa?

Die Frage, was eine Villa sei, ist wohl nicht von allen Finanzämtern gleichmäßig entschieden worden. Um diesen Begriff klarzulegen, hat der Reichsfinanzminister in einem loben ergangenen Erlass vom 22. Mai einige Vorschläge für Ausführungen gemacht, denen wir folgendes entnehmen:

Wegen die Einheitswertfeststellungen für Villen, die besonders zahlreiche Eintritte in den Güllern eingeleitet worden, in denen ein von dem Eigentümer und seiner Familie allein bewohntes einfach ausgestattetes Grundstück bei der Einheitswertbemessung 1928 als „Villa“ angesehen worden ist, Bericht in einem früheren Bundesrat (III V. 1950) hat der Reichsfinanzminister erklärt, daß zwar unter dem Begriff der Villen keineswegs nur Luxusbauten zu verstehen seien, andererseits jedoch solche Grundstücke nicht als Villen anzusehen sind, deren Gebäude in äußere Gestaltung und inneren Einrichtung nach objektiv festgestellten Merkmalen als typische Arbeiterwohnhäuser zu bezeichnen sind.

Bei den Einheitswertfeststellungen sollen die Finanzämter daher den Standpunkt vertreten, daß diejenigen Grundstücke, deren Gebäude nach der örtlichen Anschauung als typische Arbeiterwohnhäuser zu bezeichnen sind, nicht unter den Begriff der Villen fallen. Dagegen spricht die Tatsache allein, daß es sich um ein Einfamilienhaus auf beiden Seiten erweiterte derartige Häuser anliegender (Reihenhäuser) noch keineswegs gegen die Behandlung dieser Häuser als Villen. Damit haben also die Hauseigentümer die Möglichkeit an Hand des Erlasses (S 3540/2244) auf die richtige Einheitswertbemessung der Einfamilienhäuser, Eigenheim und zu achten.

Wohnumraum einer Frankfurter Siedlung.



Oben: Der Wohnraum wird fortgesetzt in einer Nische, in der die Betten stehen und durch eine Schieklammer vom übrigen Raum abgetrennt werden kann. Unten: Bild vom Wohnraum in das Schlafzimmer. Die Betten sind hier festgeklappt und werden durch einen Vorhang verdeckt.

Ed. Eder Spiegelstraße Fachgeschäft für Gas- u. elektrische Anlagen Zentral-Heizungen Sanitäre Anlagen Beleuchtungskörper El. Heiz- u. Kochapparate Staubsauger Beachten Sie meine Ausstellung in den Schaufenstern

Speise-, Herren-, Schlafzimmer Küchen und Einzel-Möbel Möbelwerkstatt Reilstraße 32 O. Herze

Wilhelm Zander Dekorationsmaler Halle a. S., Niemeyerstr. 23 Tel. 21055 Solide Malerarbeiten vom einfachsten Anstrich bis zur kunstvollen Ausführung

Hermann Meise Maurer- u. Zimmermeister Merseburger Straße 102a Hoch- u. Tiefbau Eisenbetonbau Bau- und Maschinen-Tischlerei Glaserlei Geegründet 1880 Fernruf 262 95 und 318 68

III Moderne Raumkunst Walter Acke, Halle a. S. Tischlermeister Anfertigung neuzeitlicher Wohnungs-einrichtungen sowie einzelner Möbelstücke nach eigenen und gegebenen Entwürfen Ständige Muster-Ausstellung Fernruf 257 24 - Beesener Str. 10 Laocn- und Innenbauten

Berufsanstalt OSKAR ANDERS Brunowstraße 4a Ruf 228 55 Liefere in jede Klinik, Krankenhaus und Heilanstalt. Geegründet 1874. Silb. Medaille 1912.

R. KOCHANOWSKI Bau- und Möbelscherei Werkstatt für sämtliche Reparaturen Martinstraße 14 Ruf 235 46

Hugo Mittelstaedt, Halle Tischlermeister Kl. Klausstr. 4 Gr. Klausstr. 34 Ausführung sämtlicher Wohnungseinrichtungen

7. Juni.  
Wärme  
Wangens  
entfalten  
Ergebnisse  
schonlich  
den Bau  
alle Teile  
zu einer  
Dies ist  
er freit  
neuen Bau  
tzen ein  
dünnen  
eis nicht  
vorgügliche  
?  
moch nicht  
entfalten  
in, hat der  
vorgangene  
wichtigste  
endes ein  
für Milieu  
den Fällen  
von allen  
wichtig bei  
Biller  
im früheren  
idolmanien  
Schrift  
50 a t t e  
nicht nicht  
übertrag  
nung nach  
a n a t e i  
3. B.  
sollen sich  
vertreten  
wände nach  
die Wohn  
angelegten  
der Willen  
allein, das  
von Seiten  
e (Mitteln  
behandlung  
und also die  
des Gr  
Einheit  
seime um  
ag.  
as Schl  
und werden  
RS  
228 55  
s und  
e 1912.  
SKI  
luren  
255 46  
alle  
str. 34  
ngen



Freitag, den 7. Juni 1929

**Jugend-Fuß- und Handball.**

Am letzten Sonntag verdreht die Stadtsportvereine von Halle einen überlegenen 110-Eier zu erringen. Wenn man die Überlegenheit der Junioren im Verhältnis zu der der Herren außer Acht läßt, dann muß man ihnen ohne Einschränkung zugestehen, daß das Spiel der Junioren von Halle und Magdeburg entschieden rasiger und technisch weit höherer Art als das der Herrenmannschaften. Besonders beachtenswert ist der Sturm mit Unterstützung der Halbfelder, in der dieser einen ganz großen Zugs hatte. Angestrichen und sehr rasch die Hauptkräfte des Sturmes, die von ihnen abgeordnet ausgeschieden unterließ wurden, bis zur Pause fast 500 in Führung; dann wurde mit dem Abwehrband von Magdeburg verteidigt. Versteht die Verteidiger, so daß die schönen Angriffe zu einem geschlossenen Ganzen ab. Die Vorwürfe lauten: 1. (6), Eingekippen (4), Saure (2). Am Sonntag wartet die Jugend wieder mit einem neuen Spielprogramm auf. Vor allem in der Junioren-Fuß- und Handball-Fußball stehen viele Erwartungen an.

Am 9. Juni stehen sich auf dem 98er-Platz 8.1. Juni. und 98.1. Juni. Die Leistungen dieser Mannschaften sind eine Aufregung, so daß der Sieger erst mit dem Schiedsrichter entschieden wird. Genau so ist im Spiel Adler 1. gegen 98.1. Werburg 1. um 10 Uhr auf dem 98er-Platz zu erwarten und hier jedoch für Wacker entschieden, da 98.1. wohl einige Spieler verloren hat.

**Wichtige Entscheidungen.**

Zu Dienst Sportberiber - Ranna. Am 2. September 1918 - Heidelberg. Jubiläumssache der 88. - Ranna. - 10. Stiftungsfest des FC Germania-Salzmünde. - Mannschaften auf Reisen. - Voturnier in 2 ersten Runden.

Die letzten Turnierspiele verdrängen nochmals interessant und spannend zu werden. Die erste Begegnung, Sportberiber - Ranna, ist für die Geleiteten ein schwerer Verlust. Im vorigen Jahre trat er als Sieger, wobei den Ranna mit einem 1-0-Sieg den Weg zur Wehrerheit bereitete. Dieses Jahr sind es Sportberiber, welche den Weiler zu Grunde alles Himmels bringen werden. Bei einem Verlust des Spieles würde Ranna dann mit Weiler-Werburg punktgleich sein. Schon aus diesem Grunde ist in diesem ein großer Kampf zu erwarten. Die zweite Begegnung, zwischen 1800-Galle und Heidelberg, hat ebenfalls große Bedeutung. 1918 wird mit einem Verlust des Sunstammes keine letzte Hoffnung zu Grunde kommen. Heidelberg hat 13 Wuspunkte, 1919 9 Wuspunkte. Am Falle eines Sieges von 1918 müßte dann von ihnen nach der letzte Kampf gegen Sportberiber gewonnen werden, um mit Heidelberg punktgleich zu kommen. Nun - der Sonntag wird die Entscheidung bringen.

Am Sonntag wartet ebenfalls keines 100jährigen Begehens mit einer großen Jubiläumssache auf. - Ebenfalls das 10. Jubiläum begeht FC Germania-Salzmünde. Ein weit ausgedehntes, historisches Spielprogramm am ganzen Sonntag geht dem Festtag am Abend wieder voraus. Weitere interessante Begegnungen soll der Mannschaften mit einem anderen Gange verdrängen. Am Sonntag wird die Entscheidung bringen.

Zu Dienst ist der Großkampf Sportberiber - Ranna für die Geleiteten eine schwere Aufgabe. Sportberiber selbst stehen in den letzten Runden aufsteigende Leistungen, während Ranna gerade im letzten Kampf gegen Seebitz nicht beständig konnte. Für Ranna bedeutet eine Niederlage Punktgleichheit mit Weiler. Aus diesem Grunde sollten sie bei Sportberiber in mit bestem Willen entgegenzutreten, denn Sportberiber sind nicht zufrieden, den Kampf zu einer Seniation werden zu lassen. Dummerhin hatten wir zu einem strengen Sieg der Geleiteten, aber erst nach jedem Kampf. - Am 9. Juni und Heidelberg

Die Jubiläumssache ermöglicht gefast werden. Nur durch einen Sieg kann 1918 seine schone Stellung aufrecht erhalten. Heidelberg wird es natürlich erst gar nicht haben können, wenn im ersten Gang, wo der Weiler durch Niederlagen glänzte, konnten sie den 100ern im Jubiläumsspiel eine 6-5-Niederlage verbürgen. Ob Heidelberg abermals der Wurf gelingt, hängt ganz von ihnen der Mannschaften ab, denn 1918 wird sie zum Schlußjahr hinsichtlich um Sieg und Punkte kämpfen.

Das Entscheidungsspiel um die Wehrerschaft der 3. Klasse, Gruppe 1, wird sich zwischen im Prinzipspiel gegenüber. Es ist allen Sportinteressenten ja zu Genüge bekannt, wie beide feldseitige Fußballklasse zu bewerten ist und welches überlegene können diese Mannschaften an den Tag legen. Und daß der Karlsruher Fußballverein zu den besten Mannschaften unter den deutschen Städten zu rechnen ist, sollte unübertrieben im Prinzipspiel gegenüber.

Die Zusammenstellung der Mannschaften des FCV verleiht ja an sich keine große Klasse. Der türkische Internationale Bezirk und der bekannte Schweizer Internationale Bezirk sind in sich schon inoffizielle Geleiteten der GfV. Da auch Heidelberg gegen gute auswärtige Gegner sehr oft glänzende Partien geliefert hat, darf man für morgen ein hochinteressantes Fußballspiel erwarten, umso mehr, als Karlsruhe ausdrücklich festgestellt verfehlt hat, mit seiner stärksten Begegnung auszurufen.

**Fehlen Sie nicht beim Karlsruher Fußballverein**

Fußball-Großkampf Wacker-Halle gegen Karlsruher Fußballverein  
Sonntag, 8. Juni 1929, 19.10 Uhr.  
Wacker-Sportplatz.  
Das Spiel findet bei jedem Wetter statt.

Die glänzende Lage des Wacker-Sportplatzes und der auf abends 7.10 Uhr angelegte Spielbeginn sollte es allen Fußballinteressenten getrieben, sich diesen Großkampf anzusehen. Betont sei ausdrücklich, daß dieses Spiel bei jedem Wetter ausgetragen wird.

**Fußball.**  
Am Sonntag wartet die Jugend wieder mit einem neuen Spielprogramm auf. Vor allem in der Junioren-Fuß- und Handball-Fußball stehen viele Erwartungen an.

Am 9. Juni stehen sich auf dem 98er-Platz 8.1. Juni. und 98.1. Juni. Die Leistungen dieser Mannschaften sind eine Aufregung, so daß der Sieger erst mit dem Schiedsrichter entschieden wird. Genau so ist im Spiel Adler 1. gegen 98.1. Werburg 1. um 10 Uhr auf dem 98er-Platz zu erwarten und hier jedoch für Wacker entschieden, da 98.1. wohl einige Spieler verloren hat.

**Handball.**  
Am Sonntag wartet die Jugend wieder mit einem neuen Spielprogramm auf. Vor allem in der Junioren-Fuß- und Handball-Fußball stehen viele Erwartungen an.

**Morgen Wacker gegen Karlsruher Fußballverein.**  
Ein Fußball-Großereignis.  
Am Sonntag wartet die Jugend wieder mit einem neuen Spielprogramm auf. Vor allem in der Junioren-Fuß- und Handball-Fußball stehen viele Erwartungen an.

**Fehlen Sie nicht beim Karlsruher Fußballverein**  
Fußball-Großkampf Wacker-Halle gegen Karlsruher Fußballverein  
Sonntag, 8. Juni 1929, 19.10 Uhr.  
Wacker-Sportplatz.  
Das Spiel findet bei jedem Wetter statt.

**U. S. V. Nürnberg - Favorit.**  
Am Sonntag, den 9. Juni, nachmittags 4 Uhr, findet auf dem Favorit-Sportplatz an der äußeren Deilinger Straße das mit Spannung erwartete Zusammenreffen Favorit mit dem besten bekannten U.S.V. Nürnberg statt. Um schon von vornherein einen spannenden Kampf zu garantieren, haben beide Vereine ihre besten Leute auf-

gestellt, was durch nachfolgende Mannschaftenformationen nachdrücklich unterstrichen wird:  
U.S.V. Nürnberg: W. Appis, Wächter, Kammernann, Gorg, Körner, Scherm II, Scherm I, Diebermann, Wagner, Hauerstein, Kriegermann. Die Spielreihe der U.S.V. ist im großen und ganzen derjenigen des FC Germania-Salzmünde am 2. September gleich. Ihre Hintermannschaft stellt ein außerordentlich starkes Bollwerk dar, welches bereits in letzter

**Favorit-Sportplatz**  
Sonntag, den 9. Juni, nachmittags 4 Uhr  
**Favorit - A.S.V. Nürnberg**  
Großer Fußballwettkampf  
vorder: Favorit I. Knaben - 98.1. Knaben

Am Sonntag wartet die Jugend wieder mit einem neuen Spielprogramm auf. Vor allem in der Junioren-Fuß- und Handball-Fußball stehen viele Erwartungen an.

Am Sonntag wartet die Jugend wieder mit einem neuen Spielprogramm auf. Vor allem in der Junioren-Fuß- und Handball-Fußball stehen viele Erwartungen an.

Am Sonntag wartet die Jugend wieder mit einem neuen Spielprogramm auf. Vor allem in der Junioren-Fuß- und Handball-Fußball stehen viele Erwartungen an.

Am Sonntag wartet die Jugend wieder mit einem neuen Spielprogramm auf. Vor allem in der Junioren-Fuß- und Handball-Fußball stehen viele Erwartungen an.

Am Sonntag wartet die Jugend wieder mit einem neuen Spielprogramm auf. Vor allem in der Junioren-Fuß- und Handball-Fußball stehen viele Erwartungen an.

**Möbel**

Wir liefern bei Zahlung innerh. 4 Wochen m. 10% Rabatt  
Wir liefern schöne geschmackvolle Möbel  
Wir liefern gegen geringe Anzahlung  
Wir liefern auf bequeme Teilzahlung (18 Monate)  
Wir liefern Ihr Haus, auch nach auswärts  
Wir haben in jeder uns. Großverkaufs günstige Preise  
Wir wollen Ihnen bei Einrichtung eines gemütlichen Heims behilflich sein - Wir vergüten Ihnen beim Todesfall des Ehegatten den Restbetrag Ihrer Schuld, wenn die Hälfte bereits gezahlt ist.

Das Ziel der  
**Hausrat** G m B H - Halle  
Mittelstraße 5a:  
Ein jeder sein gemütliches Heim

**Reinensadriktion.**  
Zur Vereinfachung der Arbeit...  
Am Sonntag, den 9. Juni, nachmittags 4 Uhr, findet auf dem Favorit-Sportplatz an der äußeren Deilinger Straße das mit Spannung erwartete Zusammenreffen Favorit mit dem besten bekannten U.S.V. Nürnberg statt. Um schon von vornherein einen spannenden Kampf zu garantieren, haben beide Vereine ihre besten Leute auf-

# Auto und Motorrad

Blätter für den mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

## Ein neues Verkehrszeichen.

Jede Art von Brücken enthält eine gewisse Beschränkung der Fahrgeschwindigkeit. Die Straße über die Brücke hinweg, so entsteht oft eine bogenförmige Erhebung in der Bahn, die bei schneller Fahrt den Wagenfedern gefährlich werden kann. Führt die Brücke über die Straße hinweg, so ist die Fahrt gefährlicher und doppelte Vorsicht geboten. Handelt es sich um Zug- oder Dreibrücken, wie sie insbesondere in Holland vielfach üblich sind, so ist ein



Isoliertes Anhalten des Fahrzeuges unerlässlich.

Um all diese Gefahrenmomente, die durch Brücken auf den Verkehrsstraßen entstehen, in geeigneter Weise zu kennzeichnen, hat der Automobilclub von Deutschland bei den kürzlich in Paris stattgefundenen Sitzungen des Internationalen Verbandes Amerikaner Automobilclubs die Einführung eines neuen Verkehrszeichens beantragt, das in schwarzem dreieckigem Felde einen weißen Bogenbogen darstellt und geeignet erscheint, in einwandfreier Weise den Automobilisten auf die Höhe einer Brücke aufmerksam zu machen, damit er rechtzeitig seine Fahrt abmildert.

## Internationales Kolberger Bäderrennen.

Das Internationale Kolberger Bäderrennen des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes, das in diesem Jahre am 28. Juni in Kolberg abgehalten wird, bietet noch erhöhte Ansehensgröße dadurch, daß auch die Weltkategorie A in den Klassen C und D-E, die ursprünglich für die Wais in Berlin vorgesehen waren, am gleichen Tage zur Austragung gelangen. Die Rennstrecke ist diesmal im Gegensatz zum vorigen Jahr etwas verkürzt, da die schmalen Straßenstellen, die eine Überholung erschweren, fortgefallen sind. Die Rennstrecke ist 25,75 Kilometer lang. Sie führt durch Kolberg (Körnerstraße, Nummerstraße, Neumarktstraße, Hauptstraße, Neuhof, Mühlentor, Trepener Straße) durch die Orte Karberg, Sellnow, Kauhensberg, Semmerow, Pilsar, Wogentzin, Wobrow, Weidlich, Kolberg, Stari und Stel liegt bei Raubenberg.

Das Rennen ist für 4 Kategorien ausgeschrieben; und zwar führt Kategorie A nicht über 250 Kubikzentimeter, 11 Runden, gleich 288,25 Kilometer. Die Kategorie B nicht über 300 Kubikzentimeter, 10 Runden, gleich 288,25 Kilometer. Die Kategorie C nicht über 400 Kubikzentimeter, 9 Runden, gleich 288,25 Kilometer. Die Kategorie D-E nicht über 500 Kubikzentimeter, 8 Runden, gleich 288,25 Kilometer.

## Reichstourneefahrt 1929 des D. T. C. in die Sächsischen D. T. C.

Der Deutsche Touring-Club rüftet zu seiner diesjährigen Reichstourneefahrt, die vom 27. bis 30. Juni die Mitglieder des Clubs aus allen Teilen des Reiches in die Sächsischen Alpen führen wird.

## Autobereifungen für alle Kraftfahrzeuge

Continental - Excelsior - Dunlop

Telef. 261 24 **Gebr. Meye** Telef. 261 24  
Halle a. S., Merseburger Str. 106

## A. F. G.

Auto-, Licht- und Starterbatterien, Platten- und Ersatzteile für sämtliche Auto-Batterie-Typen.

Fabrikiederlage, moderne Reparaturwerkstatt und Ladestation.  
**Laube & Co.,** Halle (Saale) Lindenstraße 46

## In die Fränkische Schweiz

und nach Rothenburg ob der Tauber.

Den Herz oder Thüringen kann man von Halle aus in einer Bodeneinfahrt oder Sonntagsfahrt bequem durchfahren, stehen jedoch mehrere Tage zur Verfügung, so rufen wir zu einer größeren Fahrt nach Bayern. Sie bietet unerwartete Genüsse. Gute Straßen, schöne Städte, landschaftlich sehr abwechslungsreich, wird sie jedem etwas bieten. Wir beschreiben eine Fahrt über Hof und Bayreuth in die Fränkische Schweiz und dann über Nürnberg nach Bayern hinein. Dort wollen wir Rothenburg ob der Tauber einen Besuch absetzen, dieser einstündigen Stadt, die heute

Trinkfels zu geben, denn der Sprozentige Zulufog ist in Bayern im allgemeinen nicht üblich. Von Nürnberg soll es dann weitergehen über Ansbach nach Rothenburg. Nach Ansbach gibt es zwei Straßen. Eine runderere breite Altpfalzstraße über Groß-Weismannsdorf und eine romantische Nebenstraße durch den Bibertgrund, die allerdings ziemlich reinig ist. In

Ansbach,

der Stadt des fränkischen Hofes, ist man gut zu Mittag im „Schwarzen Hock“ am



Das volkstümliche Hofenzug ob der Tauber.

nach genau so aussieht, wie zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Der Rückweg führt durch den Steigerwald und Thüringen, und zwar zum Teil auf Wegen, die abseits der großen Verkehrswege liegen. Wir haben die Strecke selbst abgefahren und geben alle Anregungen und Abweigungen genau an.

Ueber die malerischen Saalbrücken erreicht man bald Weisbach. Auf der guten Straße nach Weisbach (zur Linken das reizende Pennerwerk) kann man aufbrechen. Im Weisbachs blickt man nicht rechts ein nach Raumburg, wie man es sonst gewöhnt ist, sondern es geht links einen freien Berg hoch nach Zeit. Schöne Straße nach Zeit. Die Straße nach Zeit befindet sich in seinem guten Zustand. Man ist getötet durch schöne Ausblicke. Von Weisbach nach Zeit sind überall Schilder angebracht, die die Verfahren unmöglich machen. Man befindet sich mitten in waldem Wald. Karren und Seilwagen bringen Abwechslung.

Von Hof fährt eine schmale Bergstraße nach

### Bayreuth.

der Stadt Richard Wagner. Vier begrüßt uns das erste „Grüß Gott“. Barocke Gebäude erhalten vor freilich noch nicht, dafür aber eine vorzügliche Kartoffelsuppe. Hinter Jips, in Richtung Nürnberg, beginnt der Aufstieg in die Fränkische Schweiz. Es empfiehlt sich vorher Del aufzufüllen, da man häufig mit dem kleinen Gang fahren muß. An der Bergsteigung hinter Neudorf geradeaus. In Braun vier starke Kurven, Vorsicht! An der Bergsteigung hinter Neudorf links weiter. In Grünberg alles malerisches Tor. Kurz vor Nürnberg noch einmal eine starke Steigung. In

### Nürnberg

gibt es Lebenswichtigkeiten mannigfacher Art. Wir empfehlen vor allem eine Besichtigung der Burg und des Marktplatzes. Um 12 Uhr mittags erziehen an der Fränkischen die Kurieren. In Nürnberg konnte übernachtet werden. Wer es am Sonnenabend mittags nicht mehr schafft, kann auch über Nacht in Bayreuth bleiben. Man verzeihe nicht

„Pinternen Markt“. Hier lernen wir „Verloffene Jungfern“ kennen, ein Wunder in Weinlaube. Nach

### Rothenburg

ob der Tauber gelangt man über Lehrsberg in nicht ganz einer Stunde. Umfahrungen vom Markt aus mit schönen Türmen, bezieht von starken Wälfen, erhebt sich über dem dunklen Tal der Tauber diese romantische Stadt, die eine Fülle malerischer Straßenbilder bietet. Kirchen aus allen Zeiten der Gotik, Profanbauten aus der Renaissance, Malereien, Schnitzwerke, Steinmetzarbeiten, schmiedeeiserne Gitter und kunstgewerbliche Arbeiten aller Art zeigen sich dem entzückten Touristen.

Sagen, die im Zwielicht wandern, Sektelieder oft gelungen. Ein Geheimnis nach dem anderen, Das bist du, o Rothenburg.

Von Rothenburg soll weiter gehen über Würzburg nach Bamberg. Ausfahrt aus Rothenburg über die Wängseite des Marktplatzes (das Rathaus zur Linken) und dann rechts ab. In Uffenheim links ab auf die Hauptstraße, die von Ansbach nach Würzburg führt. Bis Uffenheim ist die Straße weitaus, dann wird sie aber auch führt am Main entlang, an Weinbergen vorbei, vielfach durch altertümliche Torbögen. Am Anfang der Stadt gleich rechts ab einen freien Berg hinan in Richtung Bamberg. Auf schöner Altpfalzstraße geht's immer bergan auf die hübschen Berge des Steigerwaldes an. Sehr idyllisch liegt Kloster Ebrach in einem schönen Weizenrunde, dessen Höhen von prächtigem Buchenwald bedeckt sind. Hier kann man in dem einen größeren Gasthof von Philipp Witz übernachten.

Man kann aber auch bis

### Bamberg

weiterfahren, der Stadt der fränkischen Kaiser und Bischöfe. Von hier aus soll die Rückfahrt über Thüringen angetreten werden. Richtung Weisbach-Walden-Weitenfels. Links Entloß nach rechts Kloster Weisbach. Hier Weisbachs rechts ab nach Kronach. Man bezieht die Straße Rothenburg. Nun

mehr fährt unter Weg direkt nach Norden auf Saalfeld und Rudolstadt zu. Bei Steinbach überqueren man den Rennhof, der von Eisenach nach Blankenberg führt. Eine mittelalterliche Wehrstraße über die Höhen des Thüringer Waldes. Hinter Hofheim rechts ab nach Weisbach. Der Weisbachs links auf der Höhe die Burg Lanzenstein. Ziel im Tale die Mühle Falkenstein, ein bekannter Ausflugsort, wo es ein vorzügliches bairisches Bier gibt.

Wald grünen die preußischen Grenzpfähle, und auf schöner Altpfalzstraße geht's immer an der Saale entlang

### Saale.

entgegen, bekannt durch seine Feengrotten. Dicht dabei liegt Rudolstadt. Wer noch viel Zeit hat, macht einen Abstecher nach Blankenberg und bezieht das Schwarzatal, das allerdings für Autoverkehr rechtlich ist. Von Rudolstadt kann man nach Halle über Jena oder über Weimar fahren. Die Straße über Jena ist bequemer, die über Weimar landschaftlich schöner, aber schlechter. Wir führen an der Gabelung hinter Rudolstadt rechts ab über Weimar und Berka nach Weimar. Starke Steigungen. Von Weimar über Grotzberga, Bad Kösen, Naumburg dürfte die Straße bequemer sein. Alles in allem beträgt die Tour 900 Kilometer. Dr. B.

## Aus der Industrie.

### Eine 20-PS-Schiff-Maschine.

Schiff ist in letzter Zeit besonders rührig gewesen. Immer und immer wieder, fast und über man von diesen Motoren. Nicht nur die Heinerfolge, sondern vor allem auch die Schiffbau-Neuerungen waren es, die das Interesse des Publikums und der Fachwelt an den Schiffbau-Maschinen immer noch erhöht. Schon wieder kommt die Rede von einer neuen Schiffbau-Konstruktion. Diese 20-PS-Schiff-Maschine besitzt obengesteuerte Ventile. Sie ist als ein Meisterstück deutscher Ingenieurkunst anzusehen und wird ohne Zweifel den auslandischen Maschinen starke Konkurrenz machen.

### Reformuläre Daimler-Benz.

Au dem nunmehr vorliegenden Geschäftsbericht der Daimler-Benz A. G. ist namentlich hervorzuheben, daß die Verwaltung sich jetzt die letzten Auswertungen der 1928 beschlossenen Revision zwischen Daimler und Benz erspart. Diese klare Erkenntnis, daß Rationalisierungsaufwandsmittel nicht nur Geld, sondern auch Zeit kosten, macht die notwendige-zeitliche Einstellung zu weiteren Zusammenfassungen verständlich. Durch die Beschränkung des Personalwagnisses an vier Grundtypen und die bekannten Reinvestitionen kann das Rationalisierungsprogramm im wesentlichen als abgeschlossen gelten. Im übrigen ist zu erwähnen, daß die Anlagekosten noch wesentlich über das in der Bilanz-Communication mitgeteilte Maß hinausgehen. Sie betragen brutto rund 10,6 Mill. M. Ueber das laufende Geschäftsjahr wird in dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht genau das die Umsätze und die Verkaufsziffern in den ersten 4 Monaten um etwa 10 Proz. gehoben haben. Der Monat April hat ziffermäßig das härteste Verkaufsjahr seit Weiden der Werte gebracht. Im Exportgebiet, das wieder 15 Prozent der Produktion erreicht hat, woff die Weltwirtschaft sich auch weiterhin trotz der prohibitiven Maßnahmen des Auslandes durchsetzen zu können.

## Beste Sport- und Tourenmaschine

Gerinstge Anzahlung! Bequemste Woffen- und Motorstraßen! Generalvertretung: **Motor-Fahrzeug-Handels-Gesellschaft** Barth & Co.

Halle a. S., Meckelstraße 25  
Untervertreter: R. Basse, Dellitzscher Straße 23

## Motorräder

S. u. G. Luxus-Modell, 500 ccm, 115 PS, 1070 Mk.  
200 ccm, 6 PS, kleiner u. fuhrerscheinf., 770 Mk.  
R. M. W., 200 ccm, 6 PS, 760 Mk.  
Stock-Extra, 119 ccm, 2 PS, 416 Mk.  
Stock-Karlen, 200 ccm, 5 PS, 780 Mk.

Vertreter: J. Hofmann, Halle, Beesener Straße 238



# Die geschmackvolle Wand

Von Emil Gähler.

Ein Zimmer bezieht aus dem Fußboden, der Decke, den vier Wänden und den Fenstern. Die Zubereitung gehört nicht unbedingt dazu; sie bildet eine Ergänzung, Vervollständigung des Raumes. Die nackten vier Wände nun sind es, die dem Zimmer Hintergrund, Charakter und Farbe zu geben haben. Die elegante Einrichtung zücht wenig, wenn die Tapete atmofähig, verträglich und geschmacklos wäre. Die Decke und der Fußboden werden meist farblich und gützlich auch dem Material nach den Wänden abgeordnet. Um oder nicht den Eindruck zu erwecken, als liege die Decke völlig isoliert auf den Zimmerwänden auf, zieht man sie gewöhnlich ein Stück über die Wände hinunter. Wo dieses Stück endet und die eigentliche Wandbemalung oder die Tapetierung beginnt, weiß meistens ein Streifen oder eine Kante, ein Fries oder eine Holzleiste auf die Trennung von Decke und Wand hin.

Man muß sich bei der Gestaltung der Wände vor Augen halten, daß die neue Einrichtung der Wohnung sachlich ist, alles Überflüssige vermeidet; daß die Möbel keine Zierkerle mehr aufweisen, die Decken und Kissen und Sortieren keine unnötigen Farben und Formen und Spitzen. Diese Vereinfachung der Einrichtung kann leicht zu Unbeliebtheiten führen, die dem Zimmer einen leeren, nüchternen Charakter verleihen. Vor diesem Uebelstand soll die Wand in erster Linie bewahren. Nicht allein die Farbe kann eine heimliche, gemütlige Note verleihen.

## Die Höhe der Zimmerdecke

zum Beispiel beeinflusst das Wesen eines Raumes bedeutend. Neuerdings will man freilich die Decke wieder höher hinaufziehen, also den Deckenraum nicht viel über einen Meter über die Wände herabhängen. Aber der Mensch, der seinen eigenen Gesinnung hat, braucht sich um solche Gesetze nicht zu kümmern. Ein Zimmer ist je sein Kleiderbügel, das man alle Vierteljahre erneuern kann, je nachdem es die Mode vorschreibt.

Bei höheren Zimmern empfiehlt es sich, zwei Drittel der Wand farbig zu streichen oder zu tapezieren, ein Drittel in der Farbe der Decke zu färben. Will man einen recht freundlichen Raum erhalten, läßt man die Decke nicht weiß, sondern gibt ihr eine helle Färbung, die natürlich zu der Wand harmonisieren muß. Alle Nüancen von Eisenblau und Eierblau bis über Champagne und Beige bis zum lichten Ocker sind erlaubt — also

alle Modetönen dieses Frühjahres. Schlafzimmer werden oft mit rosa, gelbgrünen oder lilafarbenen versehen und dann mit passenden Vorhängen geschmückt. Solche Arrangements sind Sache des persönlichen Geschmacks. Die Kante oder Leiste wird beim heutigen Zimmer sehr einfach gehalten. Die Schablonenmuster kommen immer mehr in Wegfall. Dafür sieht man gern zwei bis drei abgesetzte Streifen übereinander. Kinderzimmer erhalten natürlich eine Kante mit frischjahrsigen kindlichen Motiven oder einen ganzen lustigen Fries als Deckenabschluss.

Wer sich's leisten kann, Kuppen zu kaufen, vermag sich sehr warme, geschmackvolle Raumlichkeiten zu schaffen. Tapete und Bemalung sind schließlich nur Ersatz oder Nachahmung von Stoff. Die Stoffbelegung ist die ideale, natürliche Wandbelegung. Nur eines möchte ich noch betonen: Wenn man sich keine Stoffbelegung leisten kann, soll man lieber mit einfach gestrichenen Wänden vorliebnehmen, als Tapeten zu kaufen, die Stoffe vortäuschen. Es zeigt von sehr schlechtem Geschmack, wenn man solche Stoffnachahmungen verwendet, hat ganz auf die Richtung zu verzichten und eine schlichte, aber stofflose Farbe zu wählen, durch die der Raum freundlich und einheitsvoll wird.

# Der liebe Hausputz.

## Wie man ihn richtig anfängt.

Ist auch die Hausarbeit nach jeder Richtung hin durch die neuen technischen Hilfsmittel ungemein erleichtert und zumal die Instandhaltung der Zimmer kaum noch als schwere Arbeit zu bezeichnen, so kommen wir doch einmal im Jahr um einen gründlichen Hausputz nicht herum.

## Geräte und Hilfsmittel.

Was brauchen wir nun zu einer großen Frühjahrsputzerei? Neben den Geräten, die man für die tägliche und wöchentliche Reinigung der Wohnung benötigt: Besen, Sandfeger und Federwischose, Vertikalbürste, Wischgrubber, Fadenbesen, Feinbürste, Eimer, Schrubber, Aufwischlappen, für Möbel und Teppiche den Klopfer, Bürsten, Staubtisch, Fensterleder und Staubhänger, wird man noch für genügend weitere Bürsten und Lappen aus Seiden, Abwaschen, Rasierbürsten und Polieren sorgen. Zur Behandlung der Fußböden benötigen wir je nach ihrer Beschaffenheit für Parkett Strohbürste, Serpentin, Sandwachs oder eine Reinigungsflüssigkeit, durch die das mühsame Späßen oft recht erfolgreich erledigt wird. Für gelbliche Böden, die man zunächst mit Seifenwasser gründlich reinigt, ist Weinsäure, Essigsäure oder ein anderer Säuregeist erforderlich.

Weiter Spiritus zum Fenster- und Metallputzen, Salmiakgeist und Panamapolier zum Abwischen von getrichenen Holzwerk, Türen und Samperien, auch für die Möbel, Schmutzmittel und Putzmittel für Metall, Schachtelstein oder Stein für Zim und Putz, Feinwische und endlich gute Seife und Waschmittel zur Reinigung aller empfindlichen Kissen, Decken, Vorhänge usw.

## Wie nehme ich ein Zimmer vor?

In größeren Wohnungen beginnt man am besten Hausputz mit dem abgelegensten Zimmer

oder demjenigen Raum, den man am wenigsten benötigt. Es folgen Wohnzimmer, Küche, Schlafzimmer, Treppe, Keller, Manufaktur und Speicher läßt man bis zuletzt.

## Wie räumt man aus?

Als erstes werden in der Frühe die Vorhänge abgenommen, möglichst im Freien ausgedehnt und bis zu ihrer Reinigung aufhängen. Die Zimmer vollkommener geleert. Nun räumt man alle Aufstellgegenstände, wie Besen und Schrubber, in einen Korb verpackt, die Bilder von der Wand genommen und in einer ungekehrten Ecke auf dem Hausflur oder in einem anderen Zimmer geschützt, wobei man jeweils ein Tuch oder einen Papierbogen darunter legt. Die Teppiche werden zusammengerollt und mit den letzteren Möbeln aus dem Zimmer entfernt. Große, schwere Möbel rückt man von den Wänden, was man sich dadurch erleichtert, daß man unter jeden Fuß ein weiches Tuch legt. Das Möbel etwas hochhoben, bläst ein Fächer oder ein festes Brett, das man unter und zuvor überlegen, ob alle Füsse feststehen und nicht am Ende einer Geraden liegen, so daß das Möbel kippen könnte.

## Und nun geht's los.

Zuerst der Ofen. Da wird das Ofenrohr abgeklappt, damit der rote Rauch in den Ofen fällt. Nun nimmt man es vorläufig ab, räumt es in den Ofen und klopft es gründlich aus. Ein Stock, den man mit einem Fächer oder Zeitungspapier umwickelt, entfernt bei mehrmaligem Durchfahren auch den letzten Rest von Rauch. Die Züge des Ofens werden in ähnlicher Weise gereinigt, am besten mit einem langstieligen Besen. Der Kaminstein wird gereinigt, das Ofenrohr mit einem Handblech geputzt. Vor allem aber

wird der Ofen gründlich nachgesehen und dafür georgt, daß alle Schichten jetzt ausgebeizt sind, so lange der Ofen nicht benötigt wird. Sodann läßt man am besten durch einen Fachmann reinigen, den man natürlich schon vor der Putzerei kommen läßt.

Diefen und die Wände werden nun gründlich abgeputzt mit einem besonderen Deckenbesen oder einem Besen, den man mit einem Tuch umwickelt, das öfters ausgedehnt werden muß. Die Tapete wird am besten mit besonderen Putzmitteln abgerieben. Unschöne bunte Tapeten werden nach Vorchrift leicht behandelt.

Das man Parquetböden, so werden diese zunächst gepoliert. Gelegentlich werden diese mit einem besonderen feinen Staubtisch, werden erst später vorgenommen, wenn die Fenster geputzt, Türen und Besten abgewaschen, Lampen und Möbel gereinigt sind.

Fenster und Holzwerk. Die Fensterrahmen werden außen und innen gründlich abgeputzt; alle Holzteile werden mit feinstem Seifenwasser, auch mit Salmiak abgewaschen. Für Holzwerk verwendet man Panamapolier. Jede Fläche wird zuerst mit kaltem Wasser vorgebügelt, und zwar von oben nach unten, damit das herablaufende Schmutzwasser keine Stellen bildet. Nun wird mit einer weichen Bürste gebürstet und mit dem Kappen nachgerieben. Auch Fensterbrünnchen, sowie die Türen und das übrige Holzwerk im Zimmer werden in der gleichen Weise gereinigt. Für empfindliches Holz nimmt man nur einen Schwamm und lücht die Bürste zu vermeiden. Die Fenstergehäusen werden auch jetzt nicht anders behandelt als bei den vorhergehenden Reinigungsarbeiten. Nach dem Putzen wird ein reines weiches Schwamm oder Fensterleder wäscht man zunächst den Schwamm aus, drückt dann den Schwamm zum Trocknen gut aus und wäscht mit weichen Tüchern. Einmaliges Fenster der Sonne pugen! Die Scheiben werden sonst freitrag und trocken.

Bilder und Spiegel werden in der gleichen Weise gereinigt, doch dürfen die Fensterrahmen hinter das Glas gelangen.

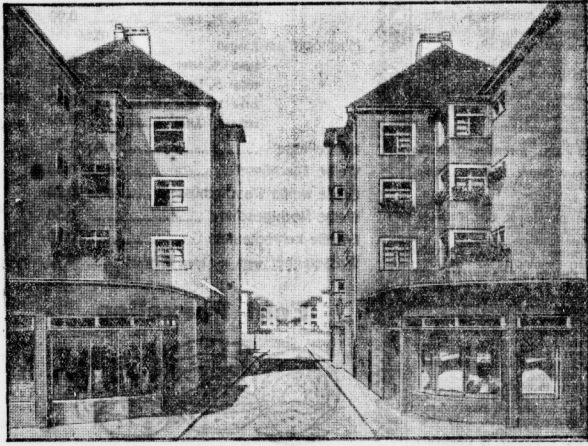
Nun werden sämtliche Metallteile, Vorhängen, Türhaken und Lampen mit Metallpoliermittel gereinigt und blank getrieben. Glasplatten mit Seifenwasser, Kristalltücher mit Spirituslösung abgewaschen, Lampenrohre mit einer weichen Bürste enthaart.

Die schwere Arbeit im Zimmer werden nun zur obersten, Rückwand und obere Fläche leicht abgeputzt, das Oberholzwerk nach besonderen Methoden behandelt. Nun wird das Feuer der Ofen und Feuerstellen, Kamine mit Seifenwasser nachgewaschen und getrocknet, eiserne Ofen geschwärtzt und geölt, Zentralheizungskörper enthaart und leicht behandelt.

Und wie die Möbel nach ihrer verbleibenden Gültigkeit, so wird auch der Boden je nach seiner Beschaffenheit geputzt und gewischt oder abgewaschen, eingeläut, lackiert und geölt.

Während er trocknet, werden Polstermöbel und alles, was wir aus dem Zimmer ausgehört haben, geputzt, Feinbürste, Polstermöbel und Kissen gründlich geputzt und geölt, Aufstellgegenstände und Bilder gewaschen und gereinigt. Das Putzen der Wände des Bodens besorgt man am Abend als letztes. Gebohrt wird möglichst erst am nächsten Tag.

In dieser Zeit um Neujahr werden alle Zimmer der Wohnung gereinigt; in den Schlafzimmern kommt die besondere Behandlung der Betten hinzu.



Erläden in der Kölner Siedlung Bidendorf-

# Möbel-Andag

Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Küchen und Polstermöbel

Verkauf nur Prenzburgering 10 (frühere Poststraße) in der Katho-Passage

Reparieren und Modernisieren von Holz- und Polstermöbeln

**Johannes Mendel**  
Mittelstraße 4 Telefon 228 21  
Gegründet 1878

Werkstätte für gediegene Bilder-Einrahmungen

Fachmännisch werden Reparaturen eisenernen Kochherden und Öfen ausgetücht. Langjährige Erfahrung. Besichtigung von Kaufverträgen.

Aug. Domke, Blechschmelzmeister. Fernruf 258 66 Halle a. S. Taubenstr. 9. Ladengeschäft: Kleine Ulrichstraße 9.

Krenz und Oper wohn Sie bitten

die begabteste Tageszeitung von Halle ist

die interessanteste hochachtbare vielseitige und

die überall beliebte „Saale-Zeitung“

Hallesche Röhrenwerke A.-G. Fernsprecher 269 03

Zentralheizungen aller Art insbesondere Etagenheizungen

Warmwasserbereitungsanlagen

Reparaturen preiswert u. schnell

Großes Lager Qualitäts-Möbel

**Emil Spanier** Möbelfabrik

Gegründet 1869 Halle (Saale), Lillienstr. 2-3 Tel. 261 45. Weltgeheude Zahlungs-Erleichterung

**Franz Schondorf** Halle (S.) Ankerstr. 13 Telefon 240 19

Bau- und Möbeltischlerei

**Friedrich Hennig** Tischlermeister liefert Modelle und Möbel immer gut und preiswert Halle an der Saale Gabelbergstr. 4 Fernruf 281 64

**Walter Heine** Ingenieur-Büro Halle (Saale), Humboldtstraße 48 Fernruf 226 63

**Rafstellung und Ausarbeitung von Statischen Berechnungen** für Eisen- und Eisenbetonbau für den gesamt. Hoch- u. Tieftbau für Entwurfs- u. Ausführungsprojekte

Jhr sollt bei **Sobel** kaufen!

**Ad. Walter** Bau- und Möbel-Tischlerei

Werkstätten für den gesamten Innenaufbau: Tür-, Fenster-, Ladeneinrichtungen usw. Anfertigung von ganzen Ausstattungsgesamtheiten einzelner Möbel

Halle a. S., Leslingstr. 20 Fernruf 228 58



**Familien-Nachrichten**

**Nachruf!**

Unser Reichswalzenheim Halle hat durch das unerwartete Ableben unseres Vorstandsmitglieds, des Herrn Stadtrat a. D.

**Georg Über**

einen sehr schweren Verlust erlitten. Der Verewigte hat sich unserer Organisation und der Linderung der Not der Waisenkinder mit großem Eifer angenommen und unsere Bestrebungen mit Rat und Tat jederzeit gefördert.

Wir werden diesen wahren Freunde unserer Sache ein trauerndes Andenken auch über das Grab hinaus bewahren.

Der Vorstand des Reichswalzenheime Halle

Drehmann Ebel  
Landgerichtsdirektor Oberstadtssekretär

**Staff besonderer Anzeige.**

Heute, am 6. Juni, nachmittags 3 Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

**Karl Hübner, Gastwirt**

im 65. Lebensjahre.

Letztin, den 6. Juni 1920.

In tiefer Trauer

**Wwe. Luise Hübner**

nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung Sonntag 4 Uhr vom Trauerhause aus.

**100 Besteck-**

**Ausstattungen**

Jedes Stück Tische, Halle gestempelt von während 40 Jahren erproben in Alpacka, Alpackasilber u. edel Silber

empfehl einzeln in Dutzenden und in ganzen Ausstattungen

billigsten Preisen für das wöchentliche Kapitalanlage

**Juwelier Tittell**

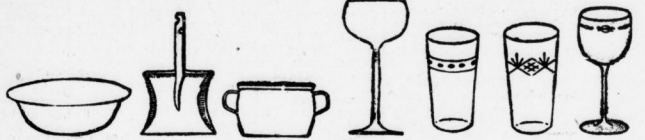
Schmeerstraße 12  
Fabrikanten Besteckhaus Gold-Medaillen 1921 und 1922.

**Nur 6 Tage dauert unser Schnellverkauf**

diesmal eine ganz ungewöhnlich günstige Gelegenheit. Wir kauften riesige Warenmengen ein, und der billige Einkauf macht es uns möglich, zu fabelhaft niedrigen Preisen anzubieten. Aus allen Abteilungen unseres Hauses haben wir preiswerte Waren auf besonderen Tischen spottbillig zum Verkauf gestellt.

**Gute Emaillewaren**

**Glaswaren**



Schmortöpfe	zirka 1 Liter	0.50	Römer auf hohem Fuß	0.25
	zirka 1 1/2 Liter	0.55	Bierbecher mit matter Kante	0.15
	zirka 2 Liter	0.65	Bierbecher mit edeltem Schilf	0.20
	zirka 2 1/2 Liter	0.80	Bierbecher mit Traubenschiff	0.28
	zirka 3 1/2 Liter	0.90	Große Käseglocke mit Traubenschiff	1.35
Milchtöpfe mit Ausguss	zirka 1/2 Liter	0.30	Hohe Römer mit Traubenschiff	0.48
	zirka 1 Liter	0.45	Glasschüssel 5 Stück im Satz	0.85
	zirka 1 1/2 Liter	0.60	Große Käseglocke mit Teller	0.50
	zirka 2 Liter	0.70	Wasserflasche mit Glas, geschliffen	0.75
Kaffeekessel	1.80	1.55	Butterdosen mit Traubenschiff	1.35
Weißer Eßschüssel	0.45	0.40	Weingläser mit Traubenschiff	0.48
Große weiße Waschsüsseln	0.85	0.70	Likör-Römer auf hohem Fuß	0.25
Weißer Nachgeschirre	0.50	0.50	Hohe Stangenvasen für Rosen	0.35
Emaille-Kehrschaufeln	0.50	0.90		
Wassereimer weiß und blau, H. Wahl	0.90			

**Echt Porzellan**

**Haushaltwaren**



Streublümchen „Rosmarie“	unser Schlag			
Tafelservice für 6 Personen	26.50	Zinkwaschwannen 50 cm	3.75	
Kaffeeservice für 6 Personen	8.75	35 cm	4.25	
Kaffee- und Teeservice für 12 Personen, 30 teilig	26.50	60 cm	5.00	
Kaffeeservice mit Rosenkett für 6 Personen	3.85	70 cm	6.00	
Große Eßsteller mit Goldrand	0.45	Große Zinkeimer schwere Qualität	0.85	
Kaffeeteller mit Rosenkante	0.25	„Weck“-Einkochtopf	2.55	
Kompottschälchen 3 Stück	0.25	Paar	0.40	
Große Kuchenteiler	0.25	Teelöffel		
Große weiße Bratenplatten	1.45	Alpakatan	2 Stück	0.20
Eßsteller mit gezacktem Rand	0.95	Große starke Blechtrichter	0.22	
		Washbretter mit starker Einlage	0.95	
		Patentschneeschläger	0.25	
		Großer Wandspiegel weißer Rahmen	0.95	
		Großes Wasch-Service 5 teilig	4.85	

**Gute Emaille zu spottbilligen Preisen!**

Der Schnellverkauf findet von Sonnabend den 6. bis Sonntag den 15. Juni statt



Schnellverkaufswaren sind in den Schaufenstern 14 und 15 ausgestellt

An Ritters Waren ist Geld zu sparen!

**Kirchliche Nachrichten**

für den 2. Sonntag n. Trinitatis, d. 9. Juni. Airungen: Abendmahl (10), Bibelstudium (8) Kinder Gottesdienst (8).

Auffahrt: Für das Rinderheim Samariterberge in Gorbun. H. E. Frauen: 8 Weibhorn, 10 mit (11) Stamerou (Stablingehör); Mittwoch, 18.30. Heilung der Engelsterle; Donnerstag, 20 (18) im Reformationsmuseum, Halle. St. Ulrich: 8 Weib, 10 Jünger. St. Ulrich: 8 Weib, 10 Jünger. St. Ulrich: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger. St. Marien: 8 Weib, 10 Jünger.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen Anneliese, sagen wir allen für innige Teilnahme unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Pastor D. u. d. sowie Herrn Lehrer Habeland nebst ihren Mitschülerinnen. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

**Familie Walter Otto.**

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

Verlobte (auswärts): Otto Wlatz u. Anna Diekmann. Halle a. d. S., den 5. Juni 1920.

finan...  
Dr. s...  
ein le...  
bleib...  
St. G...  
Das...  
Die...  
Fron...  
fäcker...  
Wirt...  
und e...  
foften...  
ameri...  
malige...  
Boh...  
Wieder...  
Dopert...  
St. Bern...  
terh...  
weh...  
die W...  
Aus...  
dab nar...  
bunb...  
pöf...  
fä...  
m...  
Mach...  
Der...  
stern...  
lehte...  
irgend...  
fonfere...  
Ein...  
leiner...  
Stief...  
leiner...  
loft...  
foften...  
Die...  
Nip...  
Rote...  
1. D...  
weder...  
nehmen...